

Stadtentwicklungsbericht 2018



IMPRESSUM

Stadt Eutin

Der Bürgermeister

Markt 1

23701 Eutin

Tel. 04521 793 0

www.eutin.de

Bearbeitung

Fachbereich Bauen, Stadtentwicklung
und Klimaschutz

Janika Schulz

Lübecker Straße 17

23701 Eutin

Tel. 04521 793 336

E-Mail: j.schulz@eutin.de

Erstellungsdatum: Eutin, April 2019

Inhalt

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	III
Einleitung	1
Teil A – Ebene der Gesamtstadt	2
■ 1. Indikatoren der Stadtentwicklung	2
■ 1.1 Einführung	2
■ 1.2 Bereich Bevölkerung	6
■ 1.3 Bereich Wohnen	10
■ 1.4 Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Soziales	12
■ 1.5 Bereich Tourismus	18
■ 1.6 Bereich öffentlicher Haushalt, Finanzen	20
Teil B – Teilräume der Stadtentwicklung	22
■ 1. Maßnahmenübersicht ISEK	22
■ 2. Handlungsfelder der Stadtentwicklung	31
■ 2.1 Handlungsfeld 1 – Innenstadt	31
■ 2.2 Handlungsfeld 2 – Wege und Mobilität	32
■ 2.3 Handlungsfeld 3 – Wohnen und Soziales	33
■ 2.4 Handlungsfeld 4 – Kultur, Freizeit, Tourismus und Soziales	34
■ 2.5 Handlungsfeld 5 – Identität, Stadtgeschichte und Baukultur	35
■ 2.6 Zusammenfassung der Handlungsfelder	36
■ 3. Räumliche Schwerpunktbereich	37
■ 3.1 Am Stadtgraben	37
■ 3.2 Lübecker Straße	37
■ 3.3 Segenhörn	38
■ 3.4 Katerstieg	38
■ 3.5 Bahnhof und Zugang Innenstadt	38

■ 3.6	Westliche Bahnhofsfäche und Elisabethstraße	38
■ 3.7	Stadtbucht	39
■ 3.8	Südliche Riemannstraße	39
■ 3.9	Schwimmbad und Ufer Fissauer Bucht	39
■ 3.10	Seepark und Seeschaarwald	40
■ 3.11	Festspielareal	40
■ 3.12	Charlottenviertel	40
■ 3.13	Zusammenfassung „Räumliche Schwerpunktbereiche	40
Teil C – Ergebnisbericht		41
■ 1.	Stadtentwicklungsbarometer	41
■ 2.	Fazit und Ausblick	43
Anhang		V
■ 1.	Literaturverzeichnis	V
■ 2.	Projektdateblätter ISEK	VI

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen

- Abb. 0 Luftbild – Stadt Eutin
Jan Rossmann
- Abb. 1 Beobachtungsfelder der Stadtentwicklung
Eigene Darstellung
- Abb. 2 Bevölkerungsstand nach Altersgruppen – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 01.2019
- Abb. 3 Geburten, Sterbefälle und Saldo – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018
- Abb. 4 Altersstruktur – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 01.2019
- Abb. 5 Wanderungsbewegungen – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018
- Abb. 6 Anzahl der Unterbringungen von Flüchtlingen – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 12.2018
- Abb. 7 Anzahl der Wohnungen nach Anzahl der Räume – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018
- Abb. 8 Fertigstellung neuer Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018
- Abb. 9 Pendlerentwicklung – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben Bundesagentur für Arbeit, Stand 12.2018
- Abb. 10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben Bundesagentur für Arbeit, Stand 12.2018
- Abb. 11 Arbeitslosenzahlen nach Rechtskreisen – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben Bundesagentur für Arbeit, Stand 12.2018
- Abb. 12 Arbeitslosenquote – Ostholstein, Schleswig-Holstein und Deutschland
Eigene Darstellung, Angaben Bundesagentur für Arbeit, Stand 12.2018
- Abb. 13 Haushalte mit Wohngeld – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 12.2018
- Abb. 14 Gewerbeanmeldungen und –abmeldungen – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 12.2018
- Abb. 15 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten mit 10 und mehr
Betten – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018
- Abb. 16 Betten in Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018
- Abb. 17 Steuereinnahmen – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 12.2018
- Abb. 18 Pro-Kopf-Verschuldung – Stadt Eutin
Eigene Darstellung, Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 12.2018

- Abb. 19 Stand der Maßnahmen bezogen auf den Bearbeitungsstand vom 31.12.2017
Eigene Darstellung, Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018
- Abb. 20 Stand der Maßnahmen Handlungsfeld 1 – Innenstadt
Eigene Darstellung, Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018
- Abb. 21 Stand der Maßnahmen Handlungsfeld 2 – Wege und Mobilität
Eigene Darstellung, Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018
- Abb. 22 Stand der Maßnahmen Handlungsfeld 3 – Wohnen und Soziales
Eigene Darstellung, Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018
- Abb. 23 Stand der Maßnahmen Handlungsfeld 4 – Kultur, Freizeit, Tourismus und Umwelt
Eigene Darstellung, Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018
- Abb. 24 Stand der Maßnahmen Handlungsfeld 5– Identität, Stadtgeschichte und Baukultur
Eigene Darstellung, Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018
- Abb. 25 Stand der Maßnahmen Insgesamt
Eigene Darstellung, Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018
- Abb. 26 Übersicht räumliche Schwerpunktbereiche – Stadt Eutin
ISEK, BPW baumgart+partner
- Abb. 27 Torhäuser nach der Sanierung – Stadt Eutin
Stadt Eutin, FD Stadt- und Gemeindeplanung

Tabellen

- Tab. 1 Darstellung der Stadtentwicklungsindikatoren
Eigene Darstellung
- Tab. 2 Maßnahmenübersicht ISEK
Eigene Darstellung
- Tab. 3 Bewertungssymbolik Stadtentwicklungsbarometer
Eigene Darstellung
- Tab. 4 Stadtentwicklungsbarometer
Eigene Darstellung
- Tab. 5 1. Projektdatenblatt
Eigene Darstellung
- Tab. 6 2. Projektdatenblatt
Eigene Darstellung
- Tab. 7 3. Projektdatenblatt
Eigene Darstellung
- Tab. 8 4. Projektdatenblatt
Eigene Darstellung
- Tab. 9 5. Projektdatenblatt
Eigene Darstellung

Einleitung

Grundlage für den Stadtentwicklungsbericht bildet der gefasste Beschluss der Stadtvertretung vom 12. Dezember 2012, welcher die kontinuierliche Erfolgskontrolle über die Umsetzung der Entwicklungsziele und Maßnahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) vorschreibt.

Dazu liegt dieser fünfte Stadtentwicklungsbericht 2018 der Stadt Eutin vor, der sich rückwirkend mit dem Berichtszeitraum 2017 beschäftigt und formell an die vierte Ausgabe des Stadtentwicklungsberichtes 2017 mit dem Betrachtungszeitraum 2016 anschließt.

Darüber hinaus dient der Bericht dem Monitoring der komplexen Stadtentwicklungsprozesse im Stadtgebiet Eutins, welche aufgrund der Entwicklungen, wie dem Abschluss der Landesgartenschau 2016 und dem Sanierungsgebiet „Historischer Stadtkern“, ständigen Veränderungsprozessen ausgesetzt sind und daher angepasst und fortgeschrieben werden müssen.

Dies erfolgt anhand von ausgewählten Kenngrößen (Indikatoren) durch Erhebung und Auswertung statistischer Daten. Dafür werden die wichtigsten Parameter der Stadtentwicklung in den Bereichen Bevölkerung, Wohnen, Wirtschaft, Tourismus und öffentlicher Haushalt kontinuierlich erfasst und der besagten Erfolgskontrolle unterzogen. So soll gewährleistet werden, dass die Stadt Eutin mittel- und langfristig auf die auftretenden Veränderungen reagieren kann.

Der Stadtentwicklungsbericht gliedert sich in den Teil A, welcher sich mit der Entwicklung der Gesamtstadt beschäftigt, den Teil B, in dem der Stand der Maßnahmen aus dem ISEK, die Handlungsfelder der Stadtentwicklung und einige räumliche Schwerpunktbereiche betrachtet werden und den Teil C mit dem Stadtentwicklungsbarometer und dem abschließenden Fazit bzw. Ausblick.

Das Monitoring erfolgt auf zwei räumlichen Maßstabsebenen und bietet daher die Gelegenheit sowohl generelle als auch spezifische Entwicklungsprozesse abzubilden und zu überprüfen. Die jährliche Erfolgskontrolle ermöglicht die Erarbeitung von qualitativen und quantitativen Maßstäben für die Eutiner Stadtentwicklung und leistet einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklungsplanung. Des Weiteren erfolgt durch das Monitoring eine zeitnahe Beobachtung der Entwicklung, der Veränderung und der Trends in der Eutiner Stadtentwicklung und schafft dadurch auch die Basis für eine politische Zielstellung.

Teil A – Ebene der Gesamtstadt

1. Indikatoren der Stadtentwicklung

1.1 Einführung

Im ersten Schritt wurden die wichtigsten Indikatoren ermittelt, deren Werte am deutlichsten die gesamtstädtische Entwicklung beschreiben. Die Auswahl geeigneter Indikatoren beschränkte sich dabei auf ein praxistaugliches Maß. Demnach wurden 30 Indikatoren ausgewählt, erhoben und analysiert. Die genauen Zieldefinitionen der einzelnen Bereiche orientierten sich im Bereich der Stadtentwicklung an den gesamtstädtischen Zielen und Maßnahmen des im Jahr 2012 beschlossenen ISEK der Stadt Eutin.

Die ermittelten Indikatorenwerte werden den fünf Beobachtungsfeldern Bevölkerung, Wohnen, Wirtschaft, Tourismus und Öffentlicher Haushalt zugeordnet. Anhand einer kontinuierlichen Indikatorenkontrolle können die Maßnahmen und Ziele der Stadtentwicklung auf ihre langfristige und mittelfristige Gültigkeit hinterfragt werden. Zielstellung ist dabei etwaigen negativen Prognosewerten durch geänderte Rahmenbedingungen entgegenzusteuern, ggf. kann eine Anpassung der jeweiligen Strategien (Maßnahme, Handlungsziel) erforderlich werden. Die ausgewählten Indikatoren zur Messung der Stadtentwicklungsprozesse werden bei Bedarf ergänzt, verändert oder ersetzt.

Der gewählte Indikatorensatz orientiert sich an der lokalen Gegebenheit und umfasst Aspekte wie Zielsetzung und Problemstellung. Basierend auf einer entsprechenden Datenverfügbarkeit konzentriert sich der Bericht auf eine praxisorientierte Herangehensweise.



Abb. 1 Beobachtungsfelder der Stadtentwicklung

Tab. 1 Darstellung der Stadtentwicklungsindikatoren

Bereich	Nr.	Indikator	2014	2015	2016	2017
Bevölkerung	1	Bevölkerungsstand (Insgesamt) davon...	17.351	17.594	17.733	17.597
		0 bis 18	2.878	2.959	2.994	2.990
		19 bis 25	1.250	1.305	1.275	1.179
		26 bis 30	826	851	904	903
		31 bis 50	4.218	4.162	4.113	3.980
		51 bis 65	3.849	3.937	4.020	4.063
		66 und älter	4.330	4.380	4.427	4.482
	2	Geburten	105	134	117	130
	3	Sterbefälle	201	240	213	223
	4	Saldo Geburten und Sterbefälle	-96	-106	-96	-93
5	Zuzüge	1.223	1.408	1.296	1.085	
6	Fortzüge	1.117	1.104	1.131	1.080	
7	Saldo Zu- und Fortzüge (Wanderungsbewegung)	106	304	165	5	
8	Anzahl der Unterbringungen von Flüchtlingen	37	177	94	39	
Wohnen	9	Wohngebäude (Insgesamt)	4.362	4.383	4.413	4.456
	10	Wohnungen (Insgesamt)	9.169	9.259	9.322	9.433

Bereich	Nr.	Indikator	2014	2015	2016	2017
Wohnen	11	Fertigstellungen neuer Wohngebäude (Insgesamt) davon...	27	21	29	41
		mit 1 Wohnung	14	18	26	33
		mit 2 Wohnungen	2	1	0	3
		mit 3 oder mehr Wohnungen (inkl. Wohnheimen)	11	2	3	5
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Soziales	12	Einpendler	5.362	5.187	5.490	5.514
	13	Auspendler	2.899	2.992	3.111	3.151
	14	Saldo Ein- und Auspendler (Pendlerentwicklung)	2.463	2.195	2.379	2.363
	15	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	5.226	5.287	5.502	5.489
	16	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	7.694	7.484	7.883	7.854
	17	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Wohnort gleich Arbeitsort	2.327	2.295	2.390	2.338
	18	Arbeitsplatzzentralität	1,47	1,42	1,43	1,43
	19	Arbeitslosenzahlen nach Rechtskreisen (SGB II und III)	792	833	816	799
	20	Haushalte mit Wohngeld	234	158	182	193

Bereich	Nr.	Indikator	2014	2015	2016	2017
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Soziales	21	Gewerbeanmeldungen	224	218	153	142
	22	Gewerbeabmeldungen	268	209	146	139
	23	Saldo Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen	- 44	9	7	3
Tourismus	24	Ankünfte in Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten	14.156	13.618	15.262	13.875
	25	Übernachtungen in Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten	33.431	32.024	34.298	31.916
	26	Betten in Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten	393	392	310	305
Öffentlicher Haushalt/ Finanzen	27	Steuereinnahmen (Euro/Einwohner)	790	953	1.030	1.013
	28	Gewerbesteuer (Euro/ Einwohner)	263	395	460	380
	29	Einkommensteuer GA (Euro/ Einwohner)	331	348	358	406
	30	Pro-Kopf-Verschuldung (Euro)	1.468	2.257	2.423	2.515

1.2 Bereich Bevölkerung

Bevölkerungs- und Wanderungsentwicklung

Am 31. Dezember 2017 lebten 17.597 Einwohner in der Stadt Eutin. In den vorherigen 3 Jahren hatte die Stadt jährlich einen geringen Anstieg der Bevölkerungszahlen zu verzeichnen, welcher in etwa zwischen 0,8 % und 1,4 % lag. Im Zeitraum zwischen 2016 und 2017 kam es allerdings zu einem leichten Rückgang von rund 0,8 %, sodass die Gesamtbevölkerung erneut den Stand von 2015 erreichte.

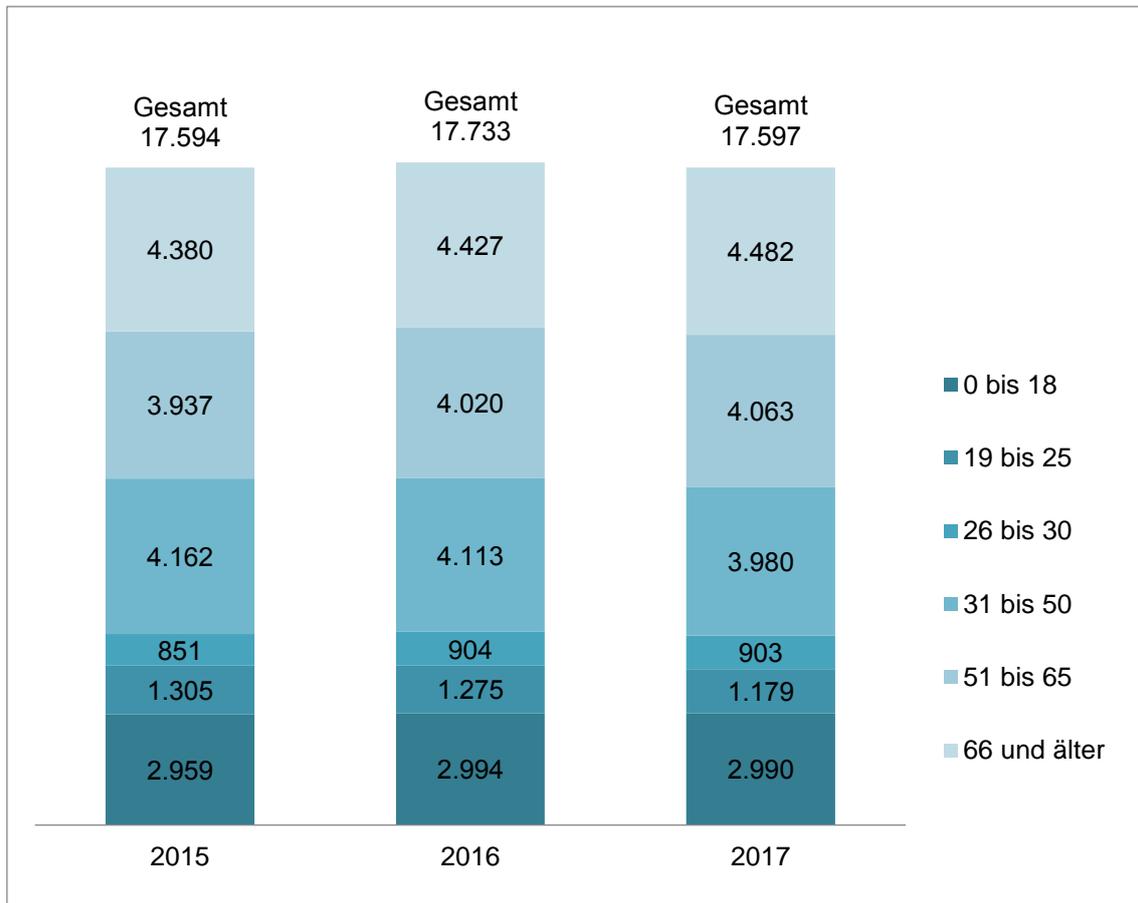


Abb.2 Bevölkerungsstand nach Altersgruppen – Stadt Eutin
(Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 01.2019)

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Geburten um knapp 11,1 % gestiegen und lag damit wieder bei einem ähnlichen Wert wie vor zwei Jahren. Betrachtet man die Zahl der Sterbefälle, so ist diese ebenfalls um 4,7 % und somit auf insgesamt 223 Fälle gestiegen. Jedoch sterben nach wie vor in Eutin jährlich mehr Menschen als geboren werden. Der Saldo der Geburten und Sterbefälle lag 2017 bei -93 und hat sich, gegenüber zum Vorjahr, geringfügig positiv verändert.

Dem geringen Rückgang der Bevölkerungszahl im Betrachtungszeitraum steht folglich weiterhin ein negativer Geburtensaldo gegenüber.

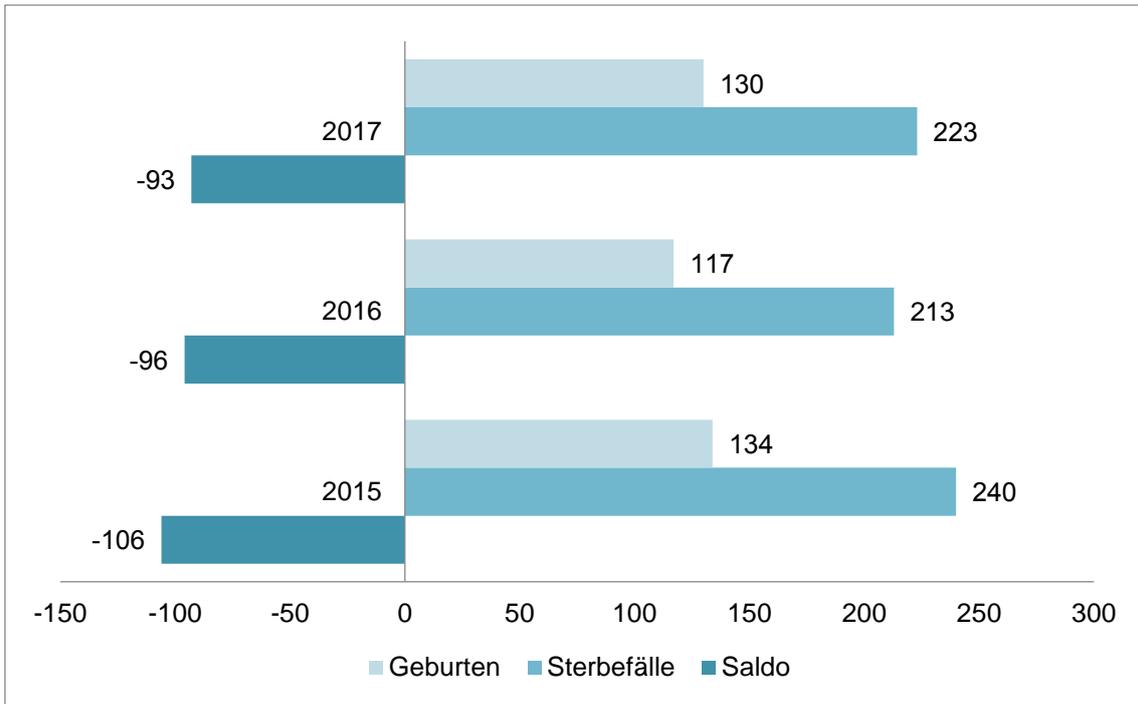


Abb. 3 Geburten, Sterbefälle und Saldo – Stadt Eutin
(Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018)

Bevölkerungsstruktur

Im Betrachtungszeitraum sanken die Zahlen der unter 18-Jährigen geringfügig um 0,1 % sowie auch die Zahlen der 26- bis 30-Jährigen um 0,1 % sanken. Die Zahlen der 19- bis 25-Jährigen hatten sogar einen Rückgang von 7,5 % zu verzeichnen. Der Anteil der unter 30-Jährigen an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2017 sank somit um insgesamt 0,4 %.

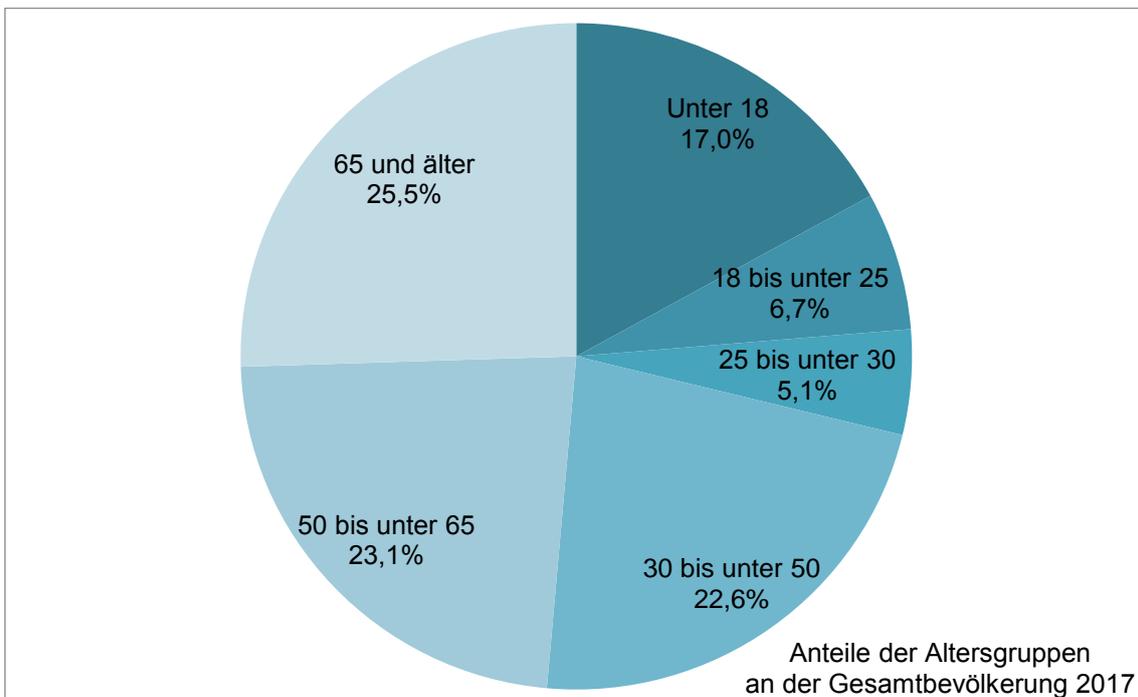


Abb. 4 Altersstruktur – Stadt Eutin
(Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 01.2019)

Der Anteil, der über 50-Jährigen in Eutin betrug im Jahr 2017 48,6 % und ist demnach im Vergleich zum Vorjahr erneut um 1,0 % gestiegen. Dabei hat sich vor allem der Anteil, der über 65-Jährigen abermals erhöht. Auch das Durchschnittsalter in der Stadt Eutin stieg mit den Jahren immer mehr an und betrug 2017 47,4 Jahre. Betrachtet man die letzten 10 Jahre, so hat sich das Durchschnittsalter insgesamt um fast 3 Jahre erhöht.

Der Vergleich der Altersstruktur zeigt weiterhin einen konstanten Anstieg der älteren Bevölkerung und zeitgleich eine Verschiebung in der Altersstruktur. Dadurch wird sich in Zukunft auch das Verhältnis der Älteren (über 65 Jahre) zu den Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahre) deutlich verändern. Diesen Veränderungen muss die Stadt sich auch künftig infrastrukturell anpassen. Insgesamt lässt sich daraus schließen, dass Eutin nach wie vor gerade für die Personengruppe, der über 50-Jährigen eine hohe Attraktivität aufweist. Neben der steigenden Lebenserwartung lässt sich dies auch auf das vielfältige infrastrukturelle Angebot in der Kreisstadt zurückführen, welches sich stetig weiterentwickelt, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Kultur.

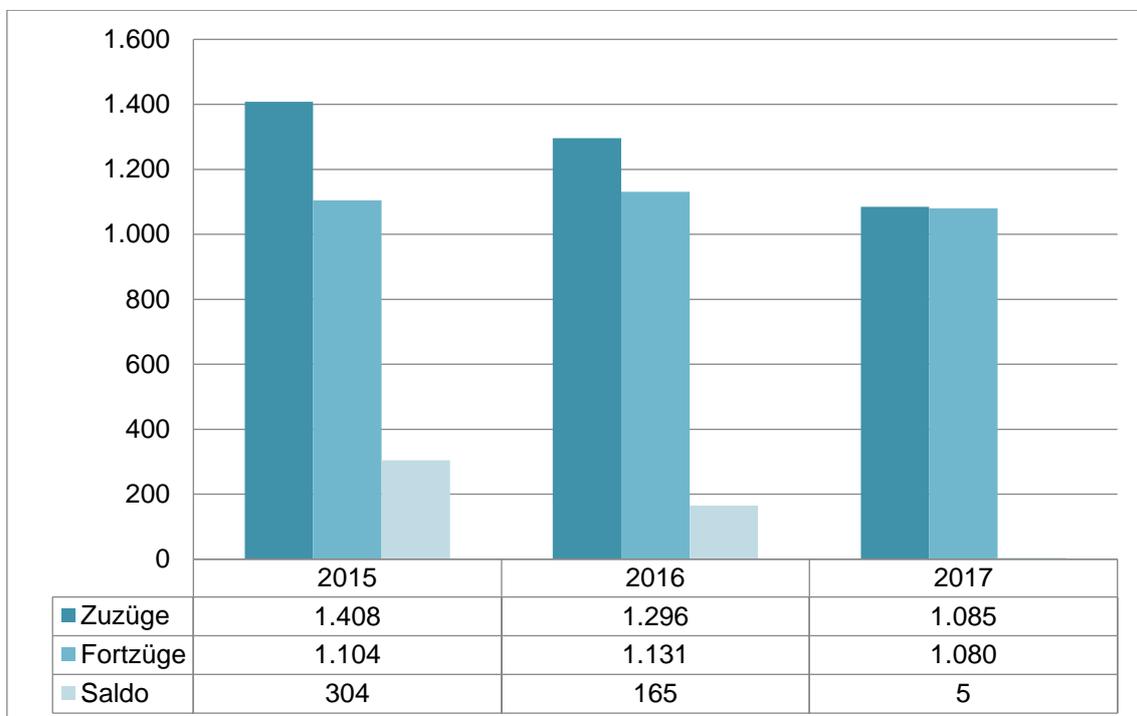


Abb. 5 Wanderungsbewegungen – Stadt Eutin
(Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018)

Die Zahl der Zuzüge über die Gemeindegrenze hinweg ist in den letzten 6 Jahren kontinuierlich gesunken, mit Ausnahme vom Jahr 2015. In diesem gab es eine hohe Steigerung der Anzahl an Zuzügen, welche jedoch auf die Flüchtlingswelle zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Zuzüge demnach erneut um ganze 16,3 % gesunken.

Bei den Fortzügen über die Gemeindegrenze kam es hingegen in den letzten 6 Jahren zu einem leichten Anstieg der Zahlen, welcher dann jedoch im Betrachtungszeitraum zum ersten Mal seit langem gesunken ist und zwar um 4,5 %.

Der Wanderungssaldo befand sich seit 2012 in einem hohen positiven Bereich und lag in den Jahren stets bei einer Anzahl zwischen 106 und 363 Personen. Im Jahr 2017 bleibt die Wanderungsbilanz weiterhin positiv, jedoch liegt sie bei gerade Mal 5 Personen und hat somit im Vergleich zum Vorjahr um 97 % abgenommen.

Betrachtet man die Zahlen vom Kreis Ostholstein und vom Land Schleswig-Holstein so erkennt man auch hier, dass sowohl die Zahlen der Zuzüge als auch der Fortzüge in den Jahren von 2012 bis 2016 konstant gestiegen sind und es erst im Jahr 2017 zu einem Rückgang der Zahlen kam. Auch der Wanderungssaldo ist im Betrachtungszeitraum leicht zurück gegangen, liegt jedoch immer noch einem hohen positiven Bereich.

Migranten

Als Migranten gelten alle Menschen, die ihre Heimat verlassen und an einen anderen Ort ziehen. Dies kann aufgrund von Arbeitsmigration, Familiennachzug, EU-Freizügigkeit oder Flucht geschehen. Als Flüchtlinge hingegen gelten Menschen, die aus Furcht vor Verfolgung aufgrund ihrer Religion, Nationalität oder politischen Überzeugung ihr Land verlassen haben.

Im Anschluss an die Flüchtlingswelle im Jahr 2015 scheint die Zahl der Zugänge an Flüchtlingen in der Stadt Eutin konstant zu sinken. Lag die Zahl 2016 bei noch insgesamt 94 Flüchtlingen, waren es im vergangenen Jahr nur noch 39. Die Anzahl ist somit erneut um 58,5 % gesunken und erreichte den gleichen Wert wie im Jahr 2014.

Den statistischen Erhebungen nach zu urteilen hat sich die Situation wieder beruhigt und die alten Werten vor der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 erreicht. Dennoch scheint die Stelle eines Koordinators für die Flüchtlingshilfe weiterhin sinnvoll und erforderlich zu sein. Auch wenn inzwischen weniger Flüchtlinge aufgenommen werden, ist die Integration weiterhin erforderlich und durch einen Koordinator besser umsetzbar.

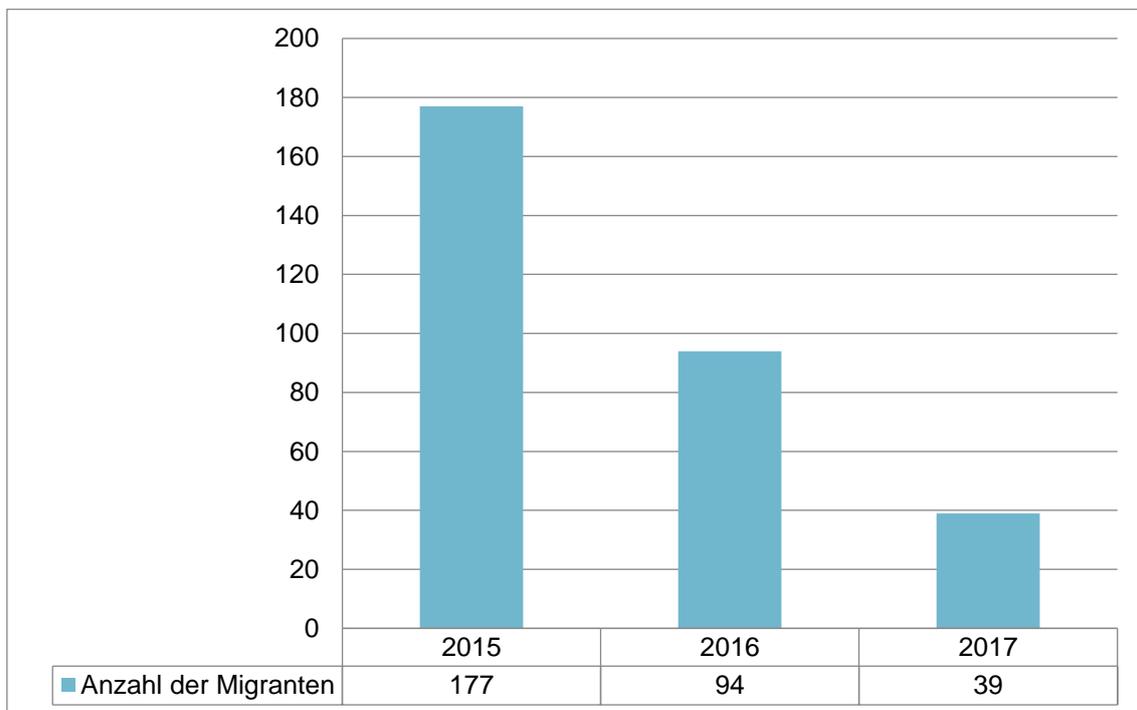


Abb. 6 Anzahl der Unterbringungen von Flüchtlingen – Stadt Eutin
(Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 12.2018)

1.3 Bereich Wohnen

Gebäude- und Wohnungsbestand

„Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden zählen auch Wohnheime. [...] Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum.“¹

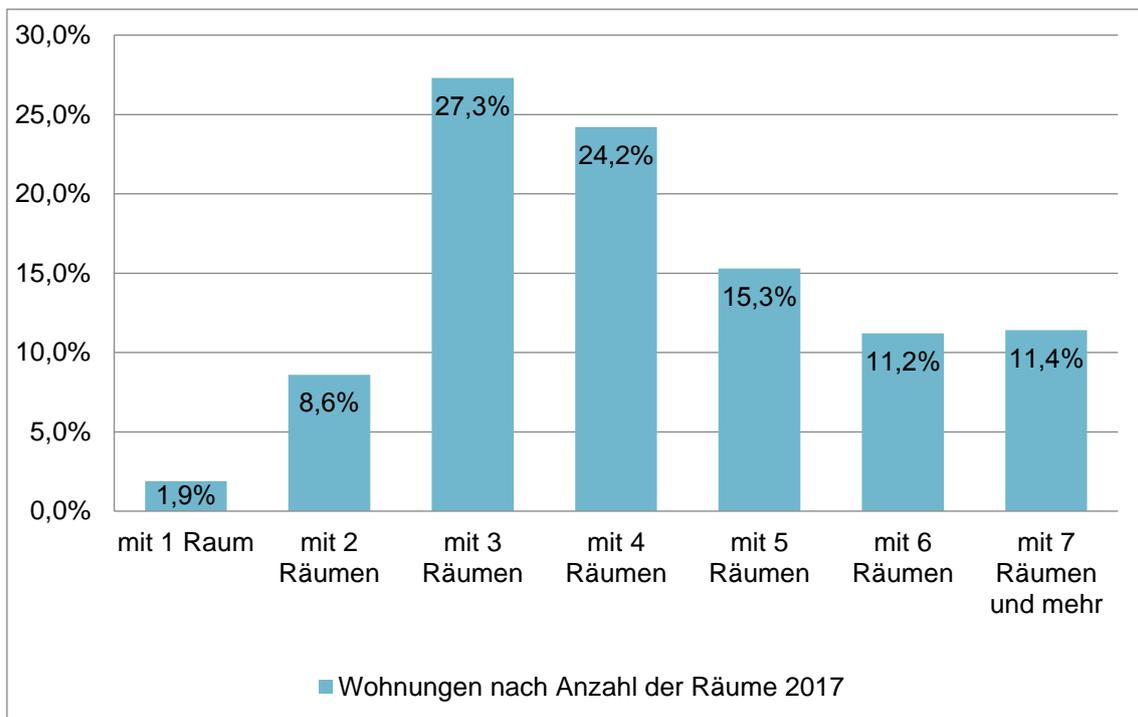


Abb. 7 Anzahl der Wohnungen nach Anzahl der Räume – Stadt Eutin
(Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018)

Die Anzahl an Wohngebäuden in der Stadt Eutin stieg im Zeitraum von 2016 bis 2017 von 4.413 auf 4.456 Wohngebäude an, was einem Prozentsatz von 0,9 % entspricht. Die Zahl der Wohnungen lag zum Jahresende demnach bei insgesamt 9.433. Die 2- und 3-Raum Wohnungen nahmen erneut mit 51,5 % vom gesamten Wohnungsbestand die Mehrheit ein. Der Anteil der 1- und 2-Raum Wohnungen lag hingegen unverändert bei nur knapp 10,5 % und dies trotz einer anhaltenden steigenden Nachfrage nach kleineren Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt.

Baufertigstellungen

Unter Baufertigstellungen werden Fertigstellungen von genehmigungs- oder zustimmungsbedürftigen sowie einem Genehmigungsfreistellungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen verstanden. Des Weiteren wird nach Baufertigstellungen, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sowie Baufertigstellungen an Neubauten differenziert.

¹ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

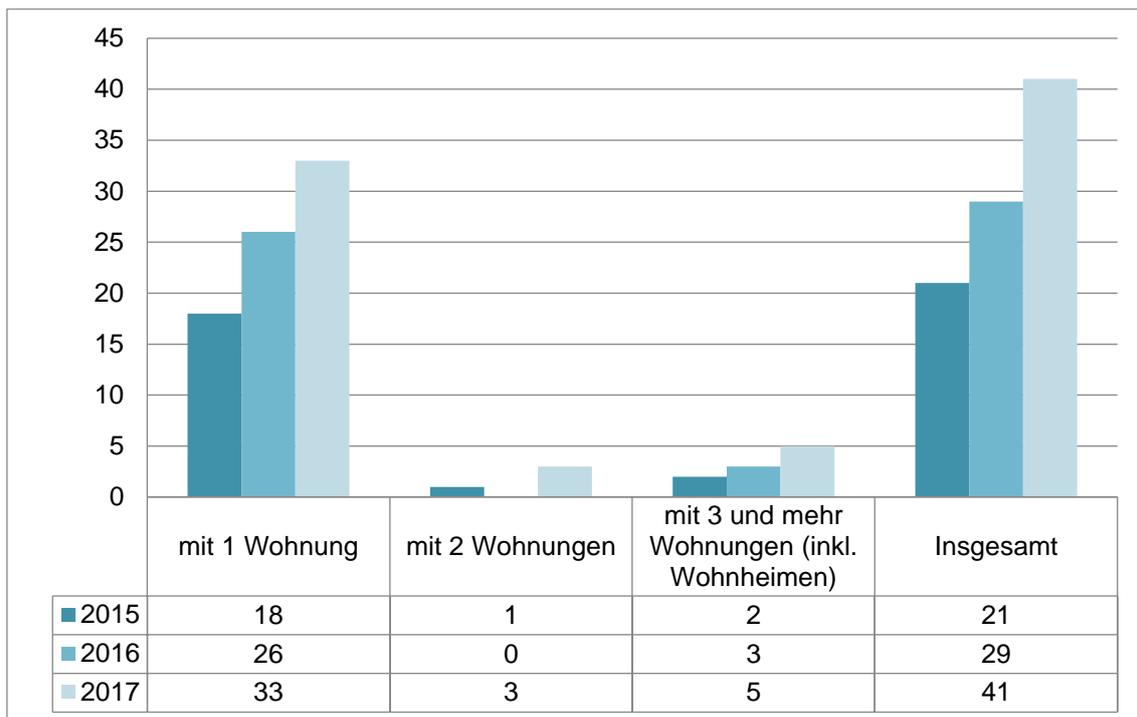


Abb. 8 Fertigstellung neuer Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen – Stadt Eutin (Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018)

Nach einem bauschwachen Jahr 2013, in dem es lediglich zu nur 1 Baufertigstellung kam, stieg die Zahl der Fertigstellungen von Wohngebäuden im Bereich Neubau konstant über die letzten Jahre hinweg an. 2017 wurden insgesamt 41 Wohngebäude fertiggestellt, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 41,4 % bedeutet. Aufgrund der stetigen Stadtentwicklungsprozesse stehen künftig weitere Wohnbauflächen zur Verfügung, welche sich positiv auf die bauliche Entwicklung in der Stadt auswirken können. Hierbei ist am Rande festzustellen, dass im Jahr 2016 „dem Jahr der Landesgartenschau“ die Bautätigkeit aus vorgenannten touristischen Gründen lediglich eingeschränkt stattgefunden hat und erst nach der LGS 2016 wieder umfassend aufgenommen wurde.

Die Zahlen der fertiggestellten Wohnungen in Wohngebäuden (Neubau) haben sich in den letzten 3 Jahren relativ stabilisiert. Konnte 2013 ausschließlich 1 Wohnung fertiggestellt werden, waren es im darauffolgenden Jahr insgesamt 365 Wohnungen und in 2015 erneut nur 83. Die Schwankungen in 2016 und 2017 waren jedoch geringer als in den Vorjahren. So konnten im Betrachtungszeitraum z. B. 92 Wohnungen fertiggestellt werden.

Auch wenn die Anzahl der Zuzüge stetig sinkt und im Betrachtungszeitraum auch die Anzahl der Fortzüge erstmals nach Jahren leicht gesunken ist, kann aufgrund der bundesweiten Prognosen weiterhin von einem steigenden Bedarf an Wohnraum ausgegangen werden. Die Funktion der Stadt Eutin als Mittelzentrum im ländlichen Raum, die weiter zunehmende Nachfrage von älteren Menschen nach betreutem Wohnen oder Wohnheimen sowie die anhaltende notwendige Unterbringung von Flüchtlingen haben sich nicht verändert und somit sind die zuvor erwähnten Zahlen weiterhin unzureichend. Der Bedarf wurde bereits 2012 bei der Erstellung des Wohnungsmarktkonzeptes festgestellt. Die Untersuchung von Potenzialflächen und die Änderung und Aufstellung von Bebauungsplänen sind nur einige der möglichen Lösungsvarianten. Diese erfordern

jedoch einen größeren zeitlichen Vorlauf, sodass deren Umsetzung erst in den nächsten Jahren in den statistischen Erhebungen erkennbar sein wird.

■ 1.4 Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Soziales

Arbeitsmarkt- und Pendlerentwicklung

Als Pendler gelten sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, deren Hauptwohntort sich vom Arbeitsort unterscheidet. Sie werden nach Ein- und Auspendlern unterschieden. Einpendler sind somit sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen. Auspendler hingegen sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Wohnort arbeiten.

Zu den „sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören u.a. auch Auszubildende, Altersteilbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten [...]. Nicht zu den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zählen dagegen Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige.“²

Die Anzahl der Einpendler ist im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um 0,4 % gestiegen. Wohingegen die Zahl der Auspendler in den letzten Jahren kontinuierlich ansteigt und erneut einen Zuwachs von 1,3 % zu verzeichnen hat. Im Jahr 2017 standen den 5.514 Einpendler rund 3.151 Auspendler gegenüber. Durch die kontinuierliche Steigung der Auspendler und der Schwankungen der Einpendler-Zahlen kommt es auch bei dem Pendlersaldo über die Jahre hinweg immer wieder zu Schwankungen. Im Betrachtungszeitraum ist der Saldo demnach, wie auch schon im Jahr 2015, gesunken und zwar um 0,7 %.

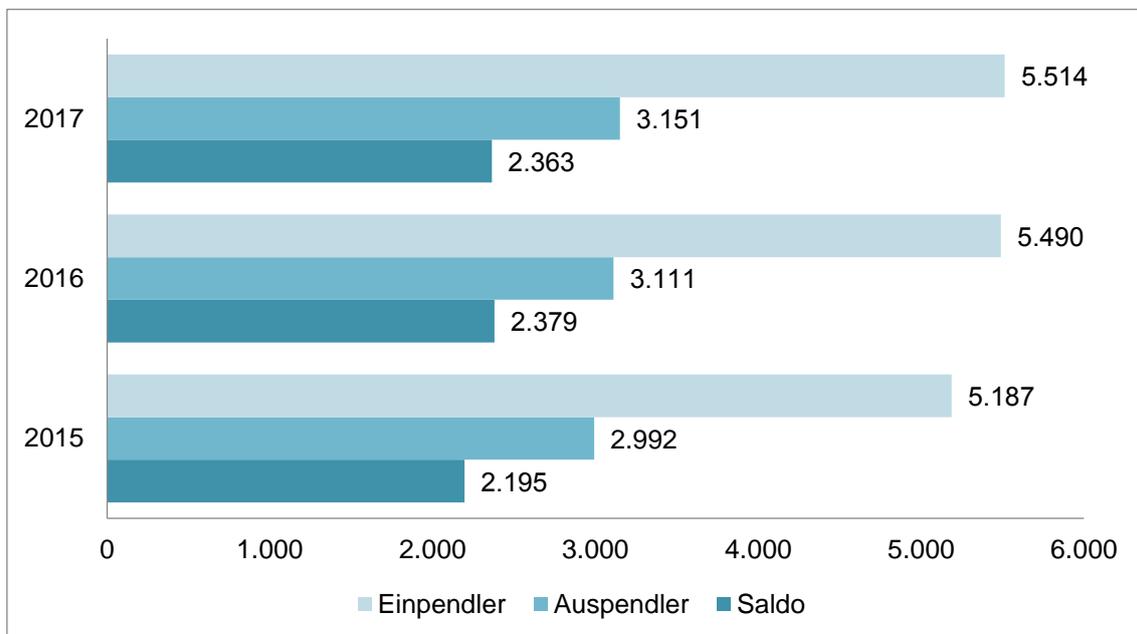


Abb. 9 Pendlerentwicklung – Stadt Eutin
(Angaben Bundesagentur für Arbeit, Stand 12.2018)

² Bundesagentur für Arbeit, Kurzinformationen – Beschäftigungsstatistik

Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Eutin um 0,4 %. Auch die Anzahl der Beschäftigten am Wohnort sank im letzten Jahr um 0,2 %. In den vorherigen Jahren konnten beide Werte stets einen Zuwachs verzeichnen. Da jedoch beide Werte konstant gesunken sind, hat Eutin noch immer eine Arbeitsplatzzentralität von 1,43 zu verzeichnen. Daraus lässt sich schließen, dass Eutin auch weiterhin die Funktion als Arbeitsplatzzentrum einnimmt. Demnach stehen in der Stadt mehr Arbeitsplätze zur Verfügung, als die am Ort ansässigen Arbeitskräfte in Anspruch nehmen können.

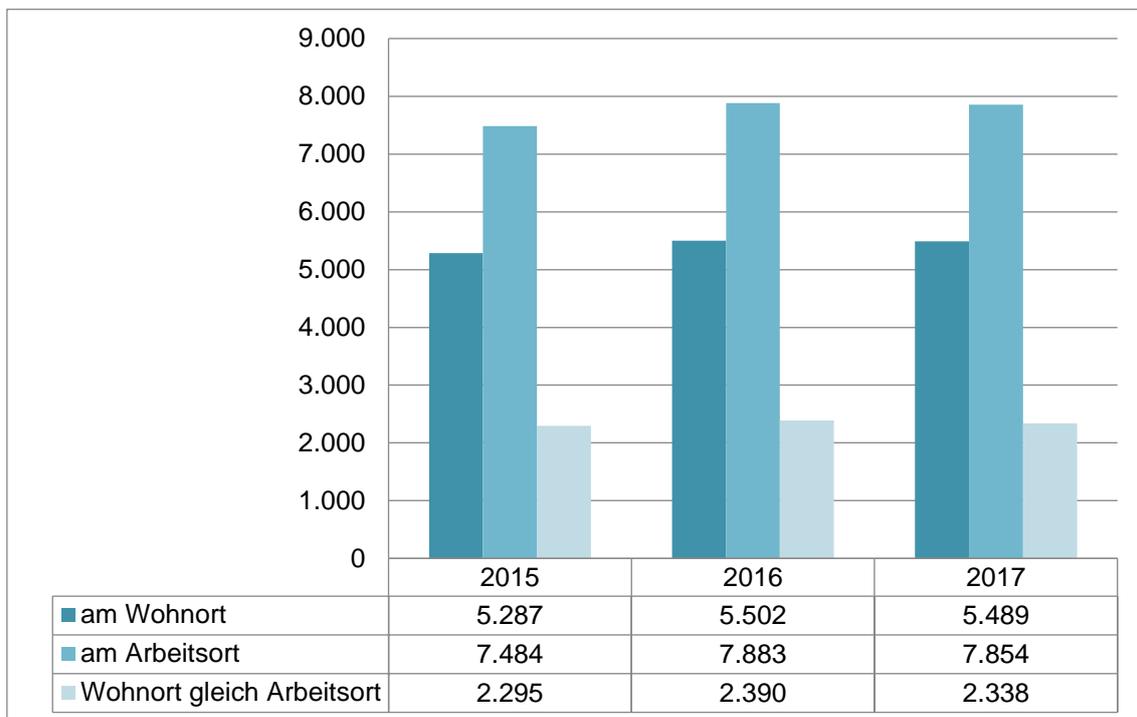


Abb. 10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort – Stadt Eutin (Angaben Bundesagentur für Arbeit, Stand 12.2018)

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die vorhandenen Pendlerstrukturen die regionale Verteilung von Arbeitsplätzen und von Wohnorten der Arbeitskräfte abbilden. Anhand der Diagramme zur Pendlerentwicklung und zur Beschäftigungsstatistik kann festgestellt werden, dass die Stadt sich weiterhin als attraktiver Arbeitsplatzstandort des Umlandes etabliert.

Arbeitslosenentwicklung

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht gesunken. Waren es im Jahr 2016 noch 816 Arbeitslose sind es ein Jahr später bereits nur noch 799, was eine Reduzierung von 2,1 % entspricht. Die insgesamt 799 Arbeitslosen setzen sich hierbei aus 620 im Rechtskreis SGB II (Hartz IV) und 179 Arbeitslose im Rechtskreis SGB III (Arbeitslosengeld) zusammen.

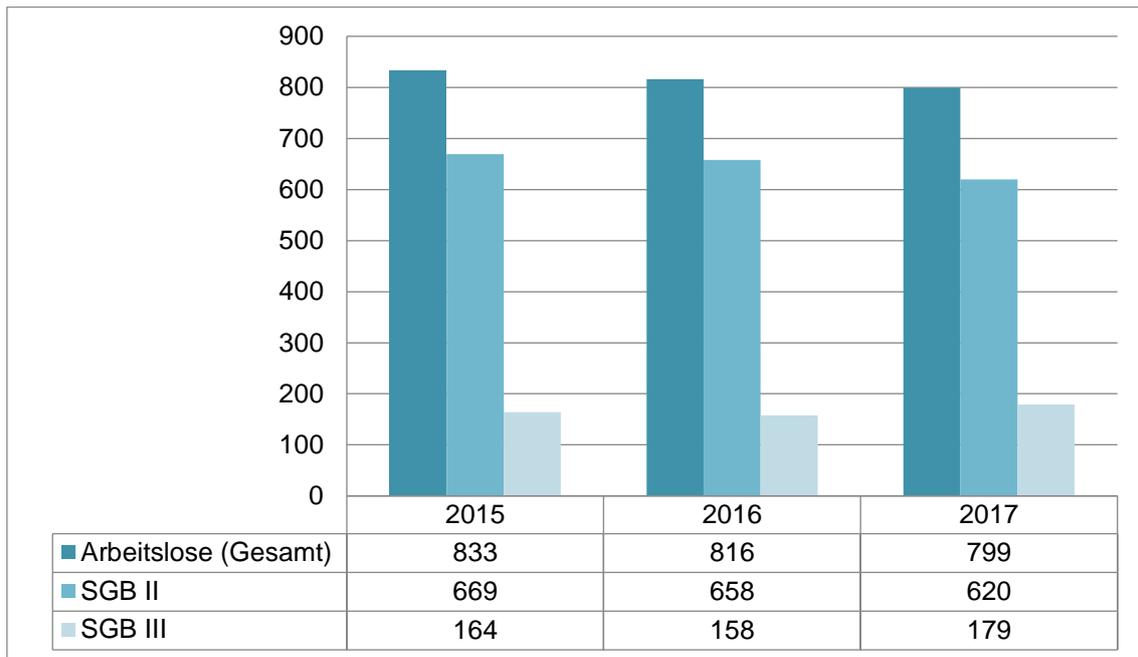


Abb. 11 Arbeitslosenzahlen nach Rechtskreisen, Stadt Eutin
(Angaben Bundesagentur für Arbeit, Stand 12.2018)

Für die Stadt Eutin kann keine plausible Arbeitslosenquote genannt werden. Diese werden von der Bundesagentur für Arbeit nur für Gemeinden mit mehr als 15.000 zivilen Erwerbspersonen veröffentlicht, da bei kleinen Gebietseinheiten eine überzeichnete Quote nicht auszuschließen ist. Betrachtet man jedoch die Arbeitslosenquoten der letzten 3 Jahre vom Kreis Ostholstein, dem Land Schleswig-Holstein und auch Deutschland Gesamt, so sieht man deutlich, dass die Quoten konstant gesunken sind. Dies in Zusammenhang mit der Betrachtung der Arbeitslosenzahlen lässt mutmaßen, dass auch die Arbeitslosenquote von der Stadt Eutin mit den Jahren gesunken ist.

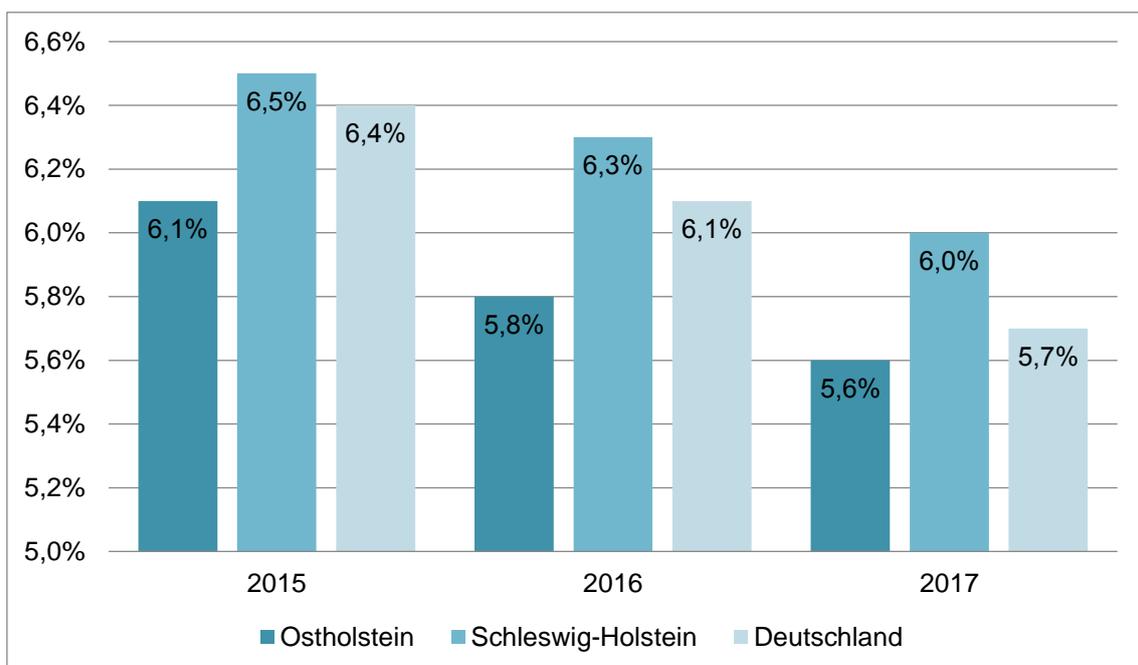


Abb. 12 Arbeitslosenquote – Ostholstein, Schleswig-Holstein und Deutschland
(Angaben Bundesagentur für Arbeit, Stand 12.2018)

Eutin ist zwar ein relativ starker Wirtschaftsstandort, was sich insbesondere an der Zahl der Arbeitsplätze nachweisen lässt, jedoch weist es durch seine ländliche Lage in einigen Bereichen Schwächen auf. Besonders in dem Bereich der Informationstechnik und der kreativen Branche ist das Arbeitsplatzangebot noch ausbaufähig. Solche Betriebe siedeln sich vermehrt in den größeren Städten an. Mit Lübeck in ca. 40 km und Kiel in etwa 45 km Entfernung wird von den Arbeitnehmern vor Ort daher meist eine hohe Flexibilität erwartet, welche nicht von allen gleichermaßen zu leisten ist. Zukünftig wird sich die Wirtschaftsförderung daher stärker darauf fokuszieren müssen, die Standortvorteile Eutins zu vermarkten um zukunftsfähige Betriebe in die Stadt zu ziehen und zugleich im Prozess auch den älteren Arbeitnehmern Chancen zu bieten sich im Arbeitsmarkt zu integrieren. Hierzu ist jedoch ein Umdenken bei den kleineren und mittelständischen Unternehmen erforderlich.

Haushalte mit Wohngeld

Der Indikator Haushalte mit Wohngeld kann im Prinzip als Indikator der Armutgefährdung gesehen werden. Wohngeld ist ein von Bund und Ländern je zur Hälfte getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Dieser wird, gemäß den Vorschriften des Wohngeldgesetzes, Haushalten mit einem niedrigeren Einkommen gewährt, um den Bürgerinnen und Bürgern ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen zu gewährleisten.

Wohngeld kann von allen Haushalten bezogen werden, die zwar keine Hilfe zum Lebensunterhalt („Hartz IV“) erhalten, aber über ein geringes Einkommen verfügen. Anders als bei der Arbeitslosen- oder Sozialhilfestatistik wird nicht der einzelne Empfänger erfasst, sondern die wohnberechtigte Personengruppe, sprich der Haushalt. Die Höhe des Wohngeldes richtet sich in jedem Einzelfall nach der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und den Wohnkosten, die bei den zu bestimmenden Höchstbeträgen zu berücksichtigen sind.

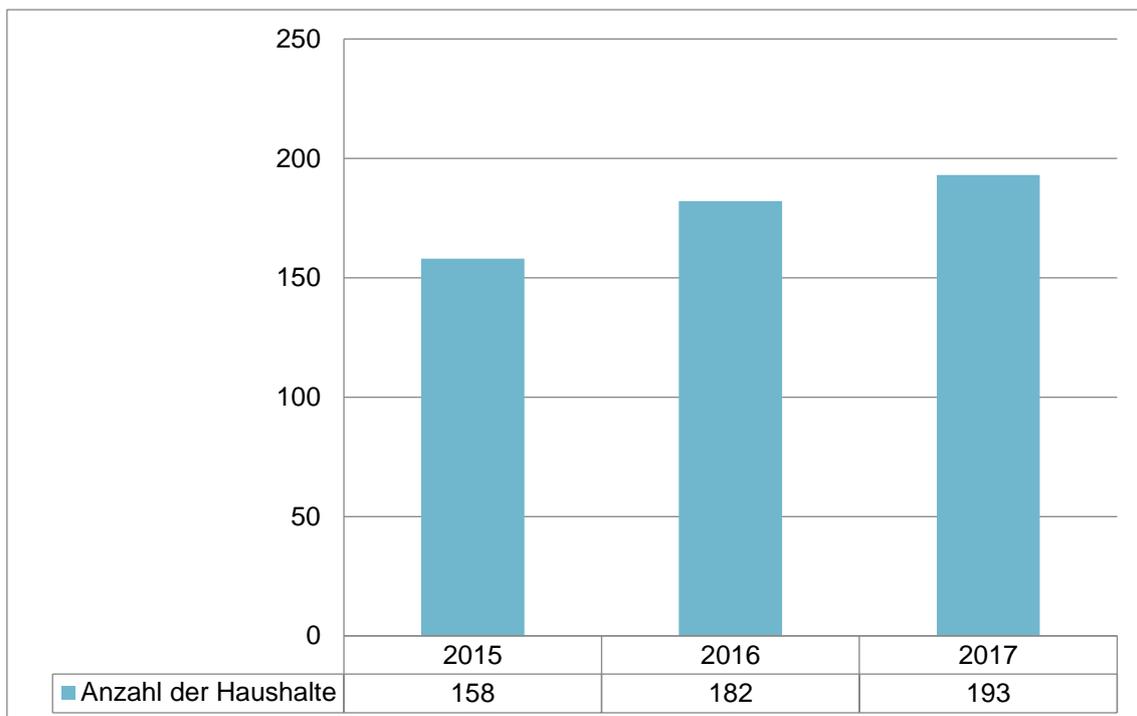


Abb. 13 Haushalte mit Wohngeld – Stadt Eutin
 (Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 12.2018)

Das Wohngeld wurde im Jahr 2016 deutlich erhöht und erreicht nun mehr Menschen, insbesondere Haushalte mit geringem Erwerbseinkommen sowie Rentnerinnen und Rentner.

Die Anzahl der Haushalte, die Wohngeld in Anspruch nehmen, nahm bis zum Jahr 2015 kontinuierlich ab und stieg in den letzten beiden Jahren leicht an. Die Zahl an Wohngeldfällen erhöhte sich im Betrachtungszeitraum um 6,0 % und somit auf insgesamt 193 Haushalte.

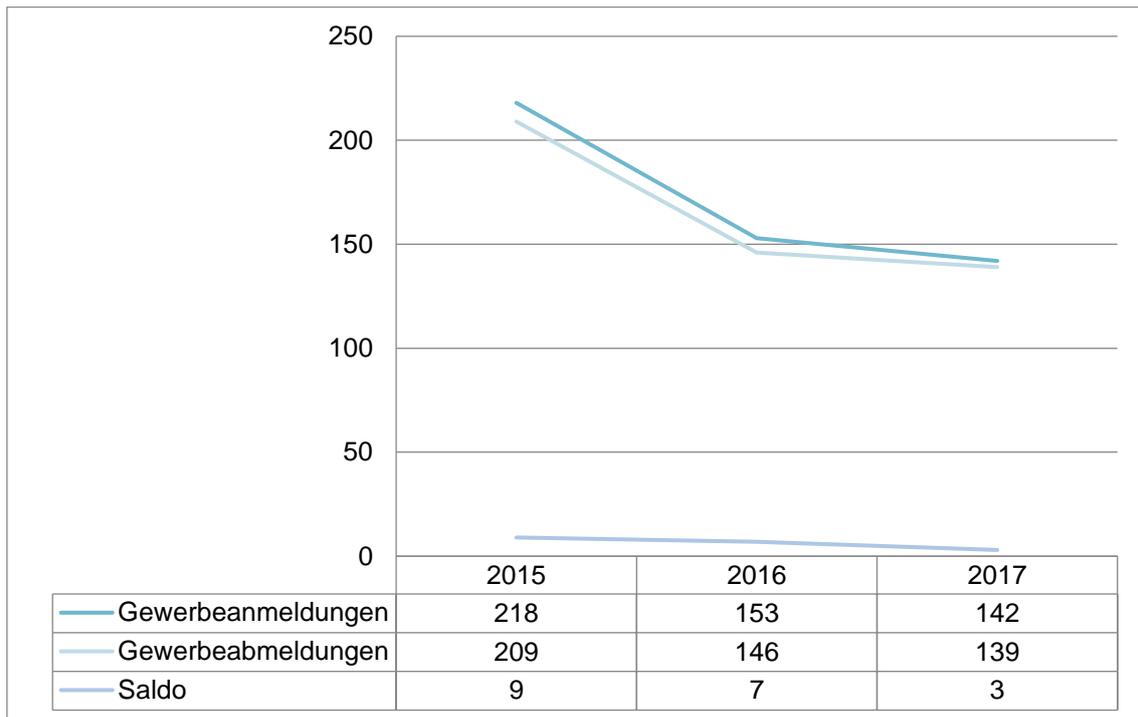
Die Steigung der Anzahl an betroffenen Haushalten ist dabei von mehreren Faktoren abhängig. Zum einen erfolgte erstmals seit 2009 im Januar 2016 eine Reformierung des Wohngeldgesetzes, zum anderen steht der Anspruch im Zusammenhang mit anderen Gesetzen, wie dem Sozialgesetzbuch. Mit der Anpassung der Wohngeldreform kam es zu umfassenden Neustrukturierungen. Die Einkommensgrenzen haben sich verschoben, wodurch generell mehr Haushalte Wohngeld erhalten. Des Weiteren kam es zu einer Anhebung der Miethöchstbeträge und einer Anpassung der Mietstufe. Eutin wurde von der Mietstufe 3 in Stufe 4 hochgestuft, wodurch der aktuelle Höchstbetrag nun für 1 Haushaltsmitglied bei 434 Euro liegt. Im Vergleich waren es bis Dezember 2015 noch 330 Euro. Überdies wurden auch die Freibeträge für Alleinerziehende, Schwerbehinderte und ältere Kinder mit eigenen Einkünften neu angepasst.

Gewerbe

Die Zahl der Gewerbebeanmeldungen ist im Vergleich zum Vorjahr erneut, jedoch nur leicht gesunken.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 153 Gewerbe angemeldet, ein Jahr später lediglich nur noch 142, was in etwa einen Rückgang von 7,2 % entspricht. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen ist gegenüber dem Vorjahr ebenso zurückgegangen, um etwa 4,8 %. Im Vergleich zu 2015 sind sowohl die Gewerbebeanmeldungen als auch die -abmeldungen im Betrachtungszeitraum zwar immer noch zurückgegangen, jedoch nicht mehr so extrem wie im Vorjahr.

Insgesamt werden in der Stadt Eutin jedoch, genau wie in den beiden Vorjahren, mehr Gewerbe an- als abgemeldet. Wobei der Saldo mit den Jahren immer geringer wird.



**Abb. 14 Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen – Stadt Eutin
(Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 12.2018)**

Kaufkraft

Die Kaufkraft gibt Auskunft über das regionale Konsumpotenzial am Wohnort der Konsumenten. Die absolute Kaufkraft ist demnach die Summe aller Nettoeinkünfte, die der Bevölkerung einer Region innerhalb eines Jahres zur Verfügung stehen. Um die Kaufkraft je Einwohner zu erhalten wird die Gesamtsumme durch die Einwohneranzahl dividiert. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft stellt die für Ausgaben im Einzelhandel, einschließlich Internet- und Versandhandel, zur Verfügung stehenden Mittel dar. Die örtlichen Werte werden von verschiedenen lokalen Faktoren beeinflusst, z. B. durch die Bevölkerungs- und Sozialstruktur, Erwerbsbeteiligung, dem Lohnniveau oder auch der Höhe der Wohnungsmiete. Dabei sollte jedoch bedacht werden, dass die Kaufkraft den Durchschnittswert der in der Region lebenden Bevölkerung angibt und keine Aussage über die Kaufkraft der einzelnen Individuen oder über die Einkommensverteilung trifft. Daher kann daraus auch keine Schlussfolgerung über die Schere zwischen „Arm“ und „Reich“ gezogen werden.

Im Jahr 2016 lag die einzelhandelsrelevante Kaufkraft bei 6.226 Euro je Einwohner. Im Betrachtungszeitraum stieg sie geringfügig um 0,8 % auf 6.274 Euro je Einwohner. Allerdings hat sich die einzelhandelsrelevante Kaufkraft Gesamt in den beiden Jahren nicht verändert. Sowohl im Jahr 2016 als auch in 2017 lag die Gesamtkaufkraft bei 110.400.000 €. Da sich jedoch die Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr um 136 Personen verringert hat, kommt es zu einer erhöhten Kaufkraft je Einwohner.

■ 1.5 Bereich Tourismus

Die Eutin GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Eutin und für die Bereiche Touristik, Kurbetrieb und Stadtmarketing zuständig. Sie stellt jährlich einen Jahresabschluss-Prüfbericht auf, welcher auch einen Lagebericht umfasst und Informationen zur Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft liefert. Die folgenden Erläuterungen wurden dem besagten Lagebericht 2017 vom 31. Dezember 2017 entnommen:

„Im Deutschlandtourismus ist 2017 ein Anstieg der Übernachtungen von 447 Mio. im Vorjahr auf 460 Mio. Übernachtungen zu verzeichnen (3 %) – das achte Jahr in Folge. Davon entfallen wie im Vorjahr etwa 18,3 % auf ausländische Gäste, deren Steigerungsrate mit 4 % über der der Inländer lag (3 %). In Europa liegt Deutschland bei der Zahl der Übernachtungen wieder an erster Stelle, vor Spanien, Frankreich, der Türkei, Griechenland oder Italien, wobei die Inlandsreisen der Deutschen eine maßgebliche Rolle spielen. Die Zahl der über viertägigen Urlaubsreisen der Deutschen, die ja den größten Übernachtungsanteil produzieren, ist 2017 mit knapp 70 Mio. Personen-Urlaubsreisen seit längerem mal wieder knapp angestiegen. Weiterhin verbleiben die bei weitem meisten Urlaubs- und Kurzurlaubs-Übernachtungen der Deutschen selbst in Deutschland, auch 2016 war der Binnenmarkt der stärkste Treiber der kleinen positiven bundesweiten Entwicklung.

Das Urlaubsland Schleswig-Holstein verzeichnete 2017 erneut steigende Gäste- und Übernachtungszahlen: Laut dem vorläufigen Ergebnis des Statistik-Amtes-Nord tätigten im vergangenen Jahr 5,2 % mehr Gäste 6,0 % mehr Übernachtungen als im Vorjahr – womit man bei den Übernachtungssteigerungen bundesweit an der Spitze rangiert; dies hat jedoch auch mit der Übernahme von bislang nicht statistikpflichtigen Betrieben in das Auskunftssystem zu tun. Die Kapazitätsauslastung liegt im Schnitt weiter bei 37 %, während sie bundesweit leicht anstieg und darüber liegt. Ca. 95 % der Übernachtungen im nördlichsten Bundesland stammen von Deutschen, die deutlich stärkste ausländische Gruppe stellt, wenn auch zurückgehend, Dänemark mit unter 3 %, danach folgt mit unter 1 % Schweden.

Die Holsteinische Schweiz verlor 2017 2,8 % an Gästen und ebenso 2,8 % an Übernachtungen und lag damit unter dem Landesergebnis. Dies wird jedoch der Landesgartenschau Eutin 2016 zugeschrieben, deren Ergebnis natürlich nicht wieder erzielt werden konnte. Diese Verluste lagen aber klar unter den Gewinnen von 2016, so dass gegenüber dem letzten „normalen“ Jahr 2015 ein Zuwachs erzielt wurde. Der Auslandsanteil der Übernachtungen liegt auch hier bei nur etwa 3 %, allen voran die Dänen, unbedeutend Niederländer und Schweden.

Eutin, naturgemäß im LGS-Jahr 2016 mit den größten Gewinnen, erlitt 2017 mit 9 % weniger Ankünften und 7 % weniger Übernachtungen als im Vorjahr auch die größten Verluste, liegt aber knapp über 2015, wobei in diesem Referenzjahr noch 21 % mehr Betten vorhanden waren (Redderkrug wurde 2016 Asylunterkunft). Nach wie vor gilt, dass nur Betriebe ab 10 Betten erfasst und für Eutin aus rechtlich vorgeschriebenen Geheimhaltungsgründen nicht die Übernachtungen auf Campingstellplätzen erfasst werden. Auch gilt, dass viel zu geringe Betriebskapazitäten und damit eine sehr schwierige Rentabilität der Betriebe, Investitionsstau aufgrund Kapitalschwäche, Nachfolgeprobleme und Qualitätsdefizite im Übernachtungssektor Eutins bestehen. Unternehmer, die

für eine dringend notwendige Kapazitätsaufstockung sorgen könnten, werden händeringend benötigt. Hier gilt es Anreize zu schaffen.“³

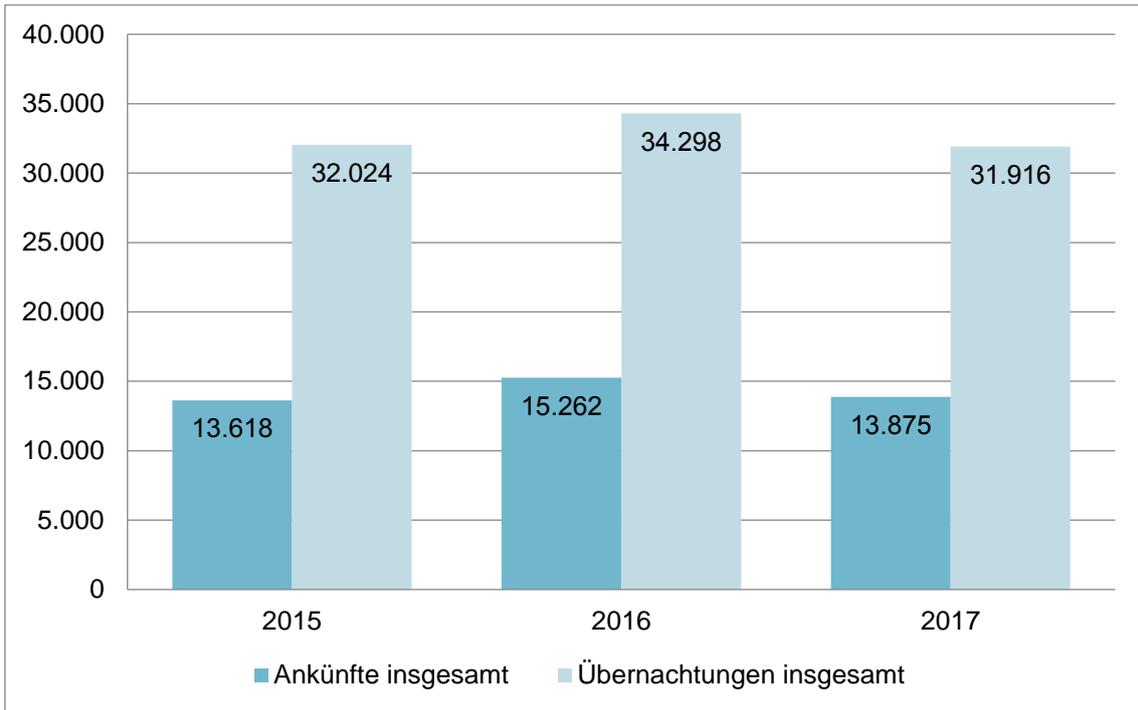


Abb. 15 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten – Stadt Eutin
(Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018)

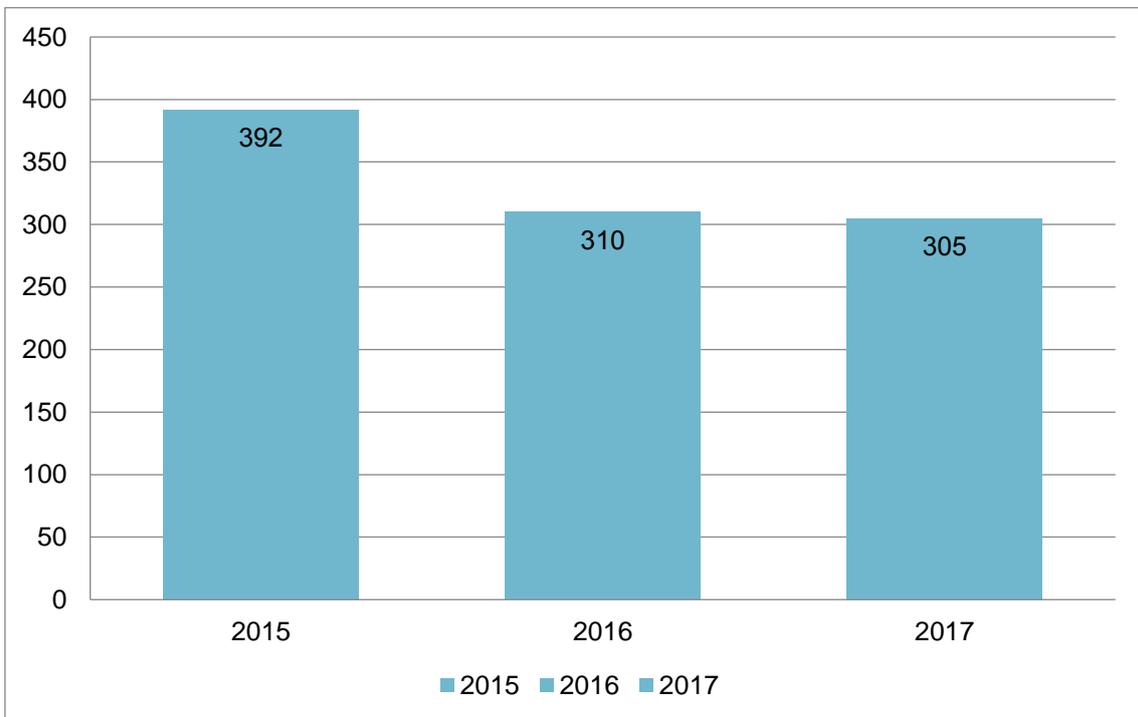


Abb. 16 Betten in Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten – Stadt Eutin
(Angaben Statistikamt Nord, Stand 12.2018)

³ Auszug aus dem Lagebericht der Eutin GmbH zum 31. Dezember 2017 vom 03.09.2018

„Die bislang bis Juni 2018 vorliegenden, offiziellen statistisch vom Land erfassten Übernachtungszahlen Eutins in den Betrieben ab 10 Betten sind im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (Campingplatz und Wohnmobil-Stellplatz obliegen der Geheimhaltung). Das mag u.a. am schlechten Wetter des Frühjahres liegen. Die Festspiele konnten zwar nicht nur aufgrund des dafür hervorragenden Wetters das beste Ergebnis seit über 10 Jahren erzielen. Das hatte jedoch anscheinend wenig Einfluss auf die Übernachtungen in Eutin im Juli und August 2018, da es neben dem Wohnmobilstellplatz und Campingplatz an gewerblichen Betrieben nur 5 kleine Hotels (7 – 34 Zimmer, im Schnitt 20 Zimmer) und 4 Ferienwohnungsanbieter mit zusammen 315 Betten in Eutin gibt. Weitere auch nicht-gewerbliche Betriebe haben ihre Schließung angekündigt. Die Attraktivierung des Schlosses, die gute Pflege der Gartenanlagen, der Wohnmobilplatz, die weiteren Baumaßnahmen in der Innenstadt und die sich hoffnungsvoll entwickelnden Projekte Reithallen-Sanierung, Jugendherberge, Stadtbuchhotel und Voßhaus-Appartements lassen in Ansätzen positiv nach vorne schauen. Die Entwicklung im Bettensektor ist aufgrund der geringen Rentabilität der kleinen Objekte jedoch weiter problematisch. Die Frage nach der Konzentration auf den Tagestourismus rückt weiter in den Vordergrund.“⁴

1.6 Bereich öffentlicher Haushalt, Finanzen

Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen der Stadt Eutin setzen sich zusammen aus Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer und anderen Steuern wie bspw. der Hundesteuer.

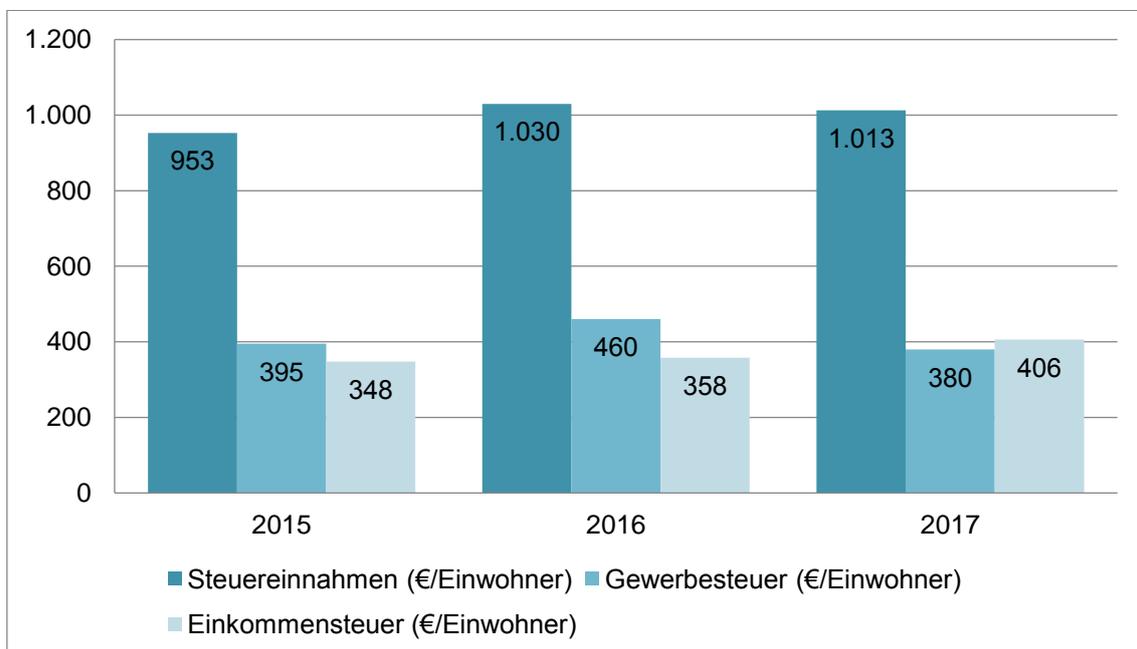


Abb. 17 Steuereinnahmen – Stadt Eutin
(Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 12.2018)

Zu den beiden wichtigsten Steuereinnahmequellen der Stadt Eutin zählen weiterhin die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Im Jahr 2017 lagen

⁴ Auszug aus dem Lagebericht der Eutin GmbH zum 31. Dezember 2017 vom 03.09.2018

die Steuereinnahmen je Einwohner bei 1.013 Euro. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Minderung von 1,7 %.

In den beiden letzten Jahren war die Gewerbesteuer die fiskalisch bedeutendste Steuereinnahme für die Stadt Eutin. Jedoch ist die Gewerbesteuererinnahme im Jahr 2017 um 18,1 % und die Gewerbesteuererinnahme je Einwohner um 17,4 % gesunken. Stattdessen hat der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in den letzten Jahren stetig zugenommen und hat im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 12,5 % sowie der Gemeindeanteil je Einwohner von 13,4 % zu verzeichnen, sodass die Einkommensteuer im Betrachtungszeitraum nun die größte Steuereinnahme der Stadt Eutin war. Insgesamt zeigen die letzten Jahre starke Schwankungen bei der Einnahmehöhe der Gewerbesteuer sowie beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Wohingegen die Werte der anderen Steuer weiterhin relativ stabil geblieben sind. Hier zeigt sich wieder, dass die Gewerbesteuer zu den konjunkturanfälligsten Steuereinnahmequellen zählt. Wie bereits in den vorangegangenen Berichten erläutert, ist eine Abhängigkeit aus den Einnahmen der Gewerbesteuer zu vermeiden, da bei rückläufigen Einnahmen bspw. in Zeiten wirtschaftlicher Krisen, der Ausgleich des Haushaltes aus der Balance gebracht werden kann.

Neben der Gewerbesteuer hat nur noch ebenfalls die Zweitwohnungssteuer leichte Einbußen zu verzeichnen. Der Wert ist im Jahr 2017 um 1,1 % gesunken.

Schuldenstand

Eine bedeutende Grundlage für das Wachstum der Stadt Eutin stellt die öffentliche Investition in Infrastruktur und Bildung dar. Jedoch bedarf eine nachhaltige und langfristige Finanzierung einen soliden Haushalt.

So liegt der Pro-Kopf-Schuldenstand der Stadt Eutin im Jahr 2017 bei 2.515 Euro. Im Vergleich zum Vorjahreswert, der bei 2.423 Euro lag, hat sich der Schuldenstand je Einwohner erneut um 3,8 % erhöht.

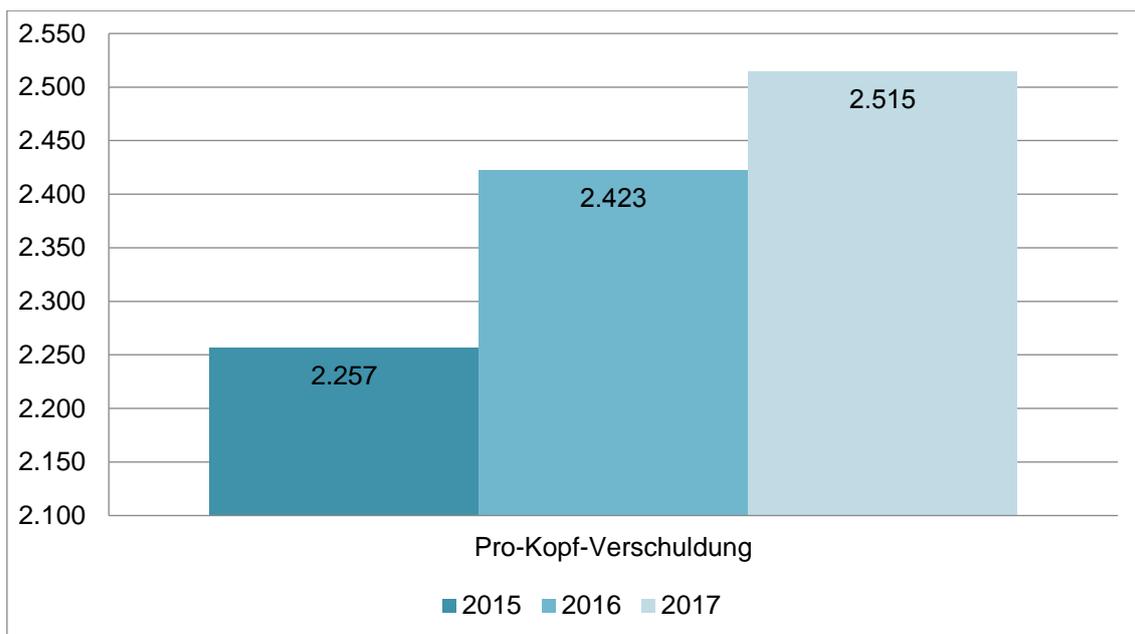


Abb. 18 Pro-Kopf-Verschuldung – Stadt Eutin
(Angaben FB Bürgerservice Stadt Eutin, Stand 12.2018)

Teil B – Teilräume der Stadtentwicklung

■ 1. Maßnahmenübersicht ISEK

Stand der Maßnahmen gemäß nachfolgender Übersicht:

	Startphase
	in Bearbeitung
	wartet auf...
	ist abgeschlossen

Abb. 19 Stand der Maßnahmen bezogen auf den Bearbeitungsstand vom 31.12.2017

Tab. 2 Maßnahmenübersicht ISEK

lfd. Nr.	Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Akteure	Zuständigkeit Stadt Eutin	Umsetzung	Priorität	LGS 2016	Status	Anmerkungen
1	H 1-1	Innenstadt	Erweiterung des Einzelhandelsangebotes in der Innenstadt	WVE, EGOH, Stadt Eutin, Einzelhändler, Immobilieneigentümer	1.4 / 3.3	kontinuierlich	hoch			Ermittlung der betroffenen Gebiete ist abgeschlossen, Planung und Reflexion der vollzogenen Entwicklung sowie des Wandels wird kontinuierlich betrieben
2	H 1-2	Innenstadt	Beschluss und Umsetzung des Einzelhandelskonzeptes (EHK)	Bauamt, Immobilieneigentümer	3.3	einmalig, kontinuierlich	hoch			Fortlaufende Umsetzung in den Bebauungsplänen
3	H 1-3	Innenstadt	Förderung der Nutzungsmischung	WVE, EGOH, Gutachter, Bauamt, Banken, Einzelhändler, Immobilieneigentümer	3.3	kontinuierlich	mittel			Anwendung der Stellplatzsatzung seit Ende 2016 mit den Auswirkungen, dass die reduzierten Forderungen nach Stellplätzen in Anspruch genommen wurden und in 2017 keine Ablösung von Stellplätzen notwendig wurde
4	H 1-4	Innenstadt	Mobilisierung der Nachverdichtungspotentiale	Bauamt, Banken, Grundstückseigentümer, Haus und Grund	3.3	kontinuierlich	mittel			stetige Fortschreibung der Nachverdichtungspotentiale durch Abgleich mit Bauvorhaben
5	H 1-5	Innenstadt	Planerische Steuerung zur Gestaltung und Aufwertung innerstädtischer Bereiche	Bauamt, Bürgergemeinschaft Eutin, Untere Denkmalschutzbehörde, Stadtwerke, Anlieger	3.3	einmalig	hoch	✓		
6	H 1-6	Innenstadt	Umsetzung der planerischen Steuerung zur Gestaltung und Aufwertung innerstädtischer Bereiche	Einzelhändler, Gastronomen, WVE, Bauamt, Stadtwerke	2.1 / 3.3	einmalig, punktuell	hoch	✓		Gestaltungsrichtlinie für Sondernutzungen erarbeitet und in der internen Vorabstimmung; kontinuierliche Kontrolle der Sondernutzung erforderlich
7	H 1-7	Innenstadt	Angebote für Kinder	Stadt Eutin, Einzelhändler, WVE	2.2 / 2.3	kontinuierlich	hoch	✓		
8	H 1-8	Innenstadt	Erarbeitung eines Wasserkonzeptes	Bauamt, WVE, Stadtwerke, Untere Wasserbehörde	3.3	einmalig	hoch	✓		

lfd. Nr.	Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Akteure	Zuständigkeit Stadt Eutin	Umsetzung	Priorität	LGS 2016	Status	Anmerkungen
9	H 1–9	Innenstadt	Aktivierung der Fußwege und Passagen	Bauamt, Bürger, Einzelhändler	3.2 / 3.3	punktuell	hoch			Umsetzung der Maßnahmen aus dem Innenstadtwettbewerb
10	H 1–10	Innenstadt	Stadtmanagement zur Steuerung innenstadtrelevanter Angelegenheiten	Stadt Eutin, Eutin GmbH, EGOH, WVE	1.4	einmalig, punktuell	hoch			
11	H 1–11	Innenstadt	Gründung einer Eigentümerstandort-gemeinschaft	Immobilien Eigentümer, WVE, Einzelhändler, Stadt Eutin	1.4	einmalig, punktuell	hoch			
12	H 1–12	Innenstadt	Entwicklung und Umsetzung eines innerstädtischen Verkehrs- und Parkplatzkonzeptes sowie Radwegenetzes	Bauamt, Gutachter	3.2	einmalig	mittel			
13	H 1–13	Innenstadt	Instandsetzung und Sanierung von Fahrbahnen sowie Umgestaltung des Straßenraumes	Bauamt, Immobilieneigentümer, Anlieger	3.2	einmalig	hoch	✓		
14	H 2–1	Wege + Mobilität	Konzeption und Umsetzung eines Veloroutennetzes	Bauamt, Fahrradinitiative Eutin, Bürger, Polizei	3.2	einmalig, punktuell	hoch	✓		Radverkehrskonzept – finale Fassung liegt vor
15	H 2–2	Wege + Mobilität	Stärkung und Attraktivierung der Fußwege zur Innenstadt	Bauamt	3.2	punktuell	mittel			
16	H 2–3	Wege + Mobilität	Instandsetzung und Sanierung von Fahrbahnen sowie Umgestaltung des Straßenraumes	Bauamt, Grundstückseigentümer	3.2	einmalig	mittel			Straßenunterhaltungsarbeiten
17	H 2–4	Wege + Mobilität	Beseitigung von Hindernissen und Stolperfallen	Stadt Eutin, Einzelhändler, Gastronomen, NOB, Stiftung Schloss Eutin	1.4 / 3.2	kontinuierlich	mittel			Entwurf einer Gestaltungsrichtlinie für Sondernutzungen (12/2016) zur Abstimmung
18	H 2–5	Wege + Mobilität	Verbesserung des Angebots an öffentlich zugänglichen Toiletten	Bauamt, Gastronomen, Eutin GmbH	3.1	einmalig	hoch	✓		
19	H 2–6	Wege + Mobilität	Gestaltung und Inszenierung der Stadteingänge	Stadt Eutin, Gewerbetreibende, Kulturakteure Eutin	1.4 / 3.2 / 3.3	einmalig, punktuell	mittel			

lfd. Nr.	Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Akteure	Zuständigkeit Stadt Eutin	Umsetzung	Priorität	LGS 2016	Status	Anmerkungen
20	H 2-7	Wege + Mobilität	Qualitätvolle Übergänge zu den Dorfschaften	Bauamt, Dorfschaften Fissau/Neudorf	3.2 / 3.3	einmalig	niedrig			
21	H 2-8	Wege + Mobilität	Ausbau und Erweiterung der „Mobilitätsdreh-scheibe“ Bahnhof	Bauamt	3.1 / 3.2 / 3.3	einmalig	hoch			Umsetzung der Maßnahmen zur Neugestaltung des ZOB sind begonnen
22	H 2-9	Wege + Mobilität	Einrichtung eines Nachttaxis (Idee aus Jugend-workshop)	NOB, Taxizentrale, Stadt Eutin	1.4	einmalig	niedrig			
23	H 2-10	Wege + Mobilität	Entwicklung eines regionalen ÖPNV-Verkehrskonzeptes	Kreis OH, Tourismusverband HS, Ostsee-Holstein-Tourismus e.V., Stadt Eutin, Eutin GmbH, NOB	1.4	einmalig	hoch	✓		
24	H 2-11	Wege + Mobilität	Umgestaltung der ehemaligen Bahntrasse Eutin-Neustadt zum Freizeitweg	Kreis OH, Bauamt, Eutin GmbH, Tourismusverband HS, Interessengruppe Radwege	3.2 / 3.3	einmalig, punktuell	mittel	✓	Projekt wurde eingestellt	Konflikte mit dem Naturschutz zurzeit nicht lösbar
25	H 3-1	Wohnen + Soziales	Überprüfung und Priorisierung der Flächen im Flächennutzungsplan	Bauamt	3.3	punktuell	mittel			
26	H 3-2	Wohnen + Soziales	Aktivierung von integrierten Potenzialflächen	Bauamt, Immobilieneigentümer, Verbraucherschutz, Haus und Grund, Banken, EGOH, Gewerbetreibende	3.3	kontinuierlich	mittel			Aufstellung von Bebauungsplänen zur Nachverdichtung beschlossen (B 134; Planung in der Startphase); weitere Bauleitpläne (B 71, 3. Änd., B 128) zur Schaffung von Wohnraum im Kontext der Nachverdichtung in der Entwurfsphase)
27	H 3-3	Wohnen + Soziales	Sicherstellung der Nahversorgung in den Randlagen	Dorfgemeinschaft Fissau, Lebensmitteleinzelhändler, Bauamt	3.3	einmalig	niedrig			
28	H 3-4	Wohnen + Soziales	Zielgruppenbezogene Beratung zur energetischen Sanierung sowie Bestandsentwicklung	Verbraucherschutz, Haus und Grund, Architekten, Banken, Handwerkskammer	3.1 / SWE / 3.3	kontinuierlich	mittel			

lfd. Nr.	Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Akteure	Zuständigkeit Stadt Eutin	Umsetzung	Priorität	LGS 2016	Status	Anmerkungen
29	H 3-5	Wohnen + Soziales	Unterstützung von Wohnprojekten	Bauamt	1.4 / 3.3	kontinuierlich	mittel			Unterstützung der Umsetzung der Planung Seestraße B 131 und Fritz-Reuter-Straße 117
30	H 3-6	Wohnen + Soziales	Öffentlichkeitsarbeit „Initiative Wohnen“	Bauamt, Architekten, Handwerkskammer	1.4 / 3.3	punktuell	mittel			
31	H 3-7	Wohnen + Soziales	Wettbewerbe bei zentralen Flächen	private Bauherren, Bauamt	1.4 / 3.3	kontinuierlich	hoch			Wettbewerbsunterstützung für die Ideenfindung zur Bebauung des Standortes Bleekergang 4-6 mit einem Inklusionshotel
32	H 3-8	Wohnen + Soziales	Informationsangebote und Serviceleistungen für Neubürger ausbauen	Stadt Eutin, Hauptarbeitgeber in Eutin (Stadwerke, Kreisverwaltung), CJD, EGOH, Berufsschule, Migrationssozialberatung, Kreis OH, Migrationsforum OH	1.4 / 2.1	einmalig, kontinuierlich	niedrig			Eine Neubürgerbroschüre wurde erstellt
33	H 4-1	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Förderung Arbeitskreis KULTUR	Eutin GmbH, Stiftung Schloss Eutin, Ostholstein Museum, Kreis- und Landesbibliothek, Kulturbund Eutin, Kreativ & Konkret, Bürgergemeinschaft Eutin, Kulturausschuss, Stadt Eutin	2.2	punktuell	hoch	✓		
34	H 4-2	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Erstellung von Veranstaltungsübersichten	Eutin GmbH, IT-Bereich Stadt Eutin, Arbeitskreis Kultur	Eutin Kur & Touristik GmbH / 1.4	kontinuierlich	mittel			
35	H 4-3	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Vermittlung, Unterstützung und Förderung von Kultur- und Veranstaltungsorten	Eutin GmbH, Stadt Eutin	2.2 / 3.1	kontinuierlich	niedrig			
36	H 4-4	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Weiterentwicklung des Kulturstandortes	Stiftung Schloss Eutin, Ostholstein Museum, Landesbibliothek, Kreisbibliothek, VHS, CJD, Arbeitskreis Kultur, Stadt Eutin, Eutin Kur & Touristik GmbH	2.2	punktuell	mittel			Kontaktaufnahme mit Eventbüro zur Entwicklung Veranstaltungskonzept

lfd. Nr.	Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Akteure	Zuständigkeit Stadt Eutin	Umsetzung	Priorität	LGS 2016	Status	Anmerkungen
37	H 4–5	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Entwicklung eines nicht kommerziellen Kulturkinos	Kulturverband e.V., Stadt Eutin	1.4 / 2.2	punktuell	mittel			
38	H 4–6	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Entwicklung einer „Freizeitachse“ Stadtbucht – Seepark – Seescharwald mit Konzentration von Angeboten	Bauamt, Eutin GmbH	3.1 / 3.2 / 3.3	einmalig, punktuell	hoch	✓		
39	H 4–7	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Entwicklung und Förderung von Freizeitangeboten für junge Familien	Stadt Eutin, Eutin GmbH, Gastronomen	2.2 / 2.3	einmalig	mittel			
40	H 4–8	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Naturerlebnis und naturnahe Freizeit fördern	Stadt Eutin, Vereine, ERNA Erlebnis e.V., Eutin Kur & Touristik GmbH	2.3	einmalig	mittel	✓		
41	H 4–9	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Sauna- und Wellnessangebote am See	Stadtwerke, Eutin GmbH, A.K.tiv, Krankenhaus, Seniorenwohnanlagen, Stadt Eutin	Eutin Kur & Touristik GmbH / 2.3	einmalig, kontinuierlich	mittel			
42	H 4–10	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Interkommunale Vernetzung der Freizeitangebote	Tourismusverband HS, Ostsee-Holstein-Tourismus e.V., Eutin GmbH, Stadt Eutin	Eutin Kur & Touristik GmbH	kontinuierlich	mittel			
43	H 4–11	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Attraktivierung der Wander- und Fußwege entlang der Ufer	Stadtplanung, BUND; Bauamt, Eutin Kur & Touristik GmbH	3.2 / 3.3	einmalig	hoch	✓		Umsetzung im Rahmen der LGS 2016 (Seepark, Stadtbucht, Schloss, Südufer)
44	H 4–12	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Steigerung der Attraktivität des Radtourismus	ADFC, Eutin GmbH, Bauamt, lokale Fahrradinitiative	3.2	einmalig, punktuell	mittel			
45	H 4–13	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Erweiterung des Angebots Seeschiffahrt	Eutiner Seerundfahrt, Bauamt	3.2	einmalig	hoch	✓		Anlegestelle und Steg wurden erneuert
46	H 4–14	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Temporäre Angebote und Veranstaltungen für Jugendliche fördern und gemeinsam gestalten (Idee aus dem Jugendworkshop)	Stadt Eutin, Jugendliche, Schulen, CJD	2.3	einmalig, punktuell	hoch			

lfd. Nr.	Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Akteure	Zuständigkeit Stadt Eutin	Umsetzung	Priorität	LGS 2016	Status	Anmerkungen
47	H 4–15	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Modernisierung der Sportvereine	Vereine, Schulen, Jugendliche, Stadt Eutin	2.3	punktuell	mittel			
48	H 4–16	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Beteiligung der Jugendlichen an Stadtentwicklung	Stadt Eutin, Jugendliche, Schulen	2.2 / 2.3	punktuell	hoch			Gründung eines Kinder- und Jugendparlaments in Planung
49	H 4–17	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Förderung der Kooperation von Schulen mit Bildungs-, Sozial- und Kultureinrichtungen	Schulen, WVE, Jugendliche, Kulturakteure, VHS, CJD, Stadt Eutin	2.2 / 2.3	kontinuierlich	mittel			
50	H 4–18	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Übernachtungsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen attraktivieren und anbieten	Dehoga, Hoteliers, Eutin GmbH, Betreiber Campingplatz Kellersee, DJH-Verband, Gutachter, Stadt Eutin	Eutin Kur & Touristik GmbH	einmalig, punktuell	hoch	✓		
51	H 4–19	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Konzipierung und Überarbeitung der Kurzurlaubprogramme	Eutin GmbH, Dehoga, Hoteliers, Kulturakteure, Vereine	Eutin Kur & Touristik GmbH	punktuell	niedrig			
52	H 4–20	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes für öffentliche Immobilien	Bauamt, Kreis OH, Stiftung Schloss Eutin	3.1	punktuell	hoch			
53	H 4–21	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Festlegung von Klimaschutzzielen für Eutin	Bauamt	3.1	einmalig	mittel			
54	H 4–22	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Entwicklung und Umsetzung eines gesamtstädtischen Klimaschutzkonzeptes	Bauamt, Stadtwerke, Untere Denkmalschutzbehörde, Unternehmen, Gutachter	3.1	einmalig, kontinuierlich	mittel			
55	H 4–23	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Konzipierung einer Klimaanpassungsstrategie	Bauamt, Gutachter	3.1	einmalig, kontinuierlich	mittel			
56	H 4–24	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Energetische Quartiersentwicklung	Bauamt, Haus und Grund, Verbraucherschutzzentrale, Unternehmen	3.1	punktuell	mittel			

lfd. Nr.	Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Akteure	Zuständigkeit Stadt Eutin	Umsetzung	Priorität	LGS 2016	Status	Anmerkungen
57	H 4–25	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Entwicklung und Realisierung eines ressourcenschonenden Pflegekonzepts	Bauamt, Bürgerinnen und Bürger, Stadtjugendpflege, ggf. Schulen	3.2	einmalig, punktuell	mittel			Pflegekonzept für LGS-Flächen liegt vor; Gröön Lüüd im Einsatz
58	H 4–26	Kultur + Freizeit + Tourismus + Umwelt	Wasserqualität verbessern durch Kontrollen und Reinigungsaktionen	Bauamt, NABU, Stadtwerke, Untere Wasserbehörde	3.2	kontinuierlich	mittel			
59	H 5–1	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Eutin als für sich selbststehende Produktmarke entwickeln	WVE, Eutin Kur & Touristik GmbH, Arbeitskreis Kultur, Stadt Eutin	1.4	punktuell	mittel			Entwicklung einer Produktpalette im Rahmen der LGS (Schmuck, Spirituosen etc.)
60	H 5–2	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Ansprechender Auftritt vor Ort	Stadt Eutin, Eutin Kur & Touristik GmbH	1.4	einmalig, kontinuierlich	hoch	✓		
61	H 5–3	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Zeitgemäßer Internetauftritt der Stadt	Stadt Eutin, Eutin GmbH	1 / 2	einmalig, kontinuierlich	hoch	✓		
62	H 5–4	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Wettbewerb „Typisch Eutin“	WVE, Banken, Einzelhändler, Schulen, Stadt Eutin, Eutin Kur & Touristik GmbH	1.4	punktuell	niedrig			Wettbewerb ist abgeschlossen
63	H 5–5	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Stärkung des historischen Stadtbildes und der identitätsstiftenden Elemente	Eutin Kur & Touristik GmbH, Immobilieneigentümer, Bürgergemeinschaft Eutin, Bauamt	3.3	einmalig	mittel			
64	H 5–6	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Energetische Stadterneuerung unter Wahrung des baukulturellen Erbes	Bauamt, Verbraucherschutz, Untere Denkmalschutzbehörde, Handwerkskammer	3.1 / 3.3	punktuell	mittel			
65	H 5–7	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Entwicklung einer lokalen Baukultur im Neubaubereich	Bauamt, Bürgergemeinschaft Eutin, Architekten, Untere Denkmalschutzbehörde	3.1 / 3.3	kontinuierlich	mittel			
66	H 5–8	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Vermittlungsstrategie für leerstehende Ladenlokale konzipieren und umsetzen	Immobilieneigentümer, Stadt Eutin, WVE, EGOH, Banken	1.4	einmalig, punktuell	hoch			Einrichtung Ladenflächenbörse (12/2013); kontinuierliche Aktualisierung

lfd. Nr.	Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Akteure	Zuständigkeit Stadt Eutin	Umsetzung	Priorität	LGS 2016	Status	Anmerkungen
67	H 5–9	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Stärkung des bürgerlichen Ehrenamts	Stadt Eutin, Vereine, Bür- gergenossenschaft, Ver- eine	Alle FB / FD	punktuell	mittel	✓		
68	H 5–10	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Unterstützung und Förde- rung von Aktionen im öf- fentlichen Raum	Arbeitskreis Kultur, Eutin Kur & Touristik GmbH, Stadt Eutin	1.4 / 2.2	punktuell	mittel			
69	H 5–11	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Mobilisierung von lokalem Kapital	Bauamt, Bürger, Banken	3.1 / 3.3	einmalig, punktuell	mittel			
70	H 5–12	Identität + Stadtgeschichte + Baukultur	Förderung und Pflege ei- ner Beteiligungskultur	Bauamt, Bürger	3.1 / 3.2 / 3.3	kontinuierlich	hoch			Informationsveranstaltun- gen und Workshops zu Maßnahmen im Bereich der Innenstadt

■ 2. Handlungsfelder der Stadtentwicklung

■ 2.1 Handlungsfeld 1 – Innenstadt

Im Handlungsfeld 1 – Innenstadt werden die Querschnittsaufgaben für den Stadtkern gebündelt. Der Begriff Innenstadt ist hier nicht räumlich zu verstehen, sondern als ein Themenfeld, welches verschiedene Aspekte wie Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Wohnen und den öffentlichen Raum wie Plätze, Wege und Straßen miteinander verbindet. In diesem Handlungsfeld werden alle Maßnahmen zusammengetragen, die für die gesamte Innenstadt eine Relevanz haben. Auf diese Weise soll die Bedeutung der Eutiner Innenstadt hervorgehoben werden, da sie für die Gesamtstadt eine wesentliche und zukunftsweisende Funktion hat. Sowohl in den Expertenkreisen als auch in der Bürger- und Jugendbeteiligung, welche im Rahmen des ISEK-Prozesses durchgeführt wurden, wurde die Aufwertung der Innenstadt als eine der wichtigsten Aufgaben herausgestellt.

Im Betrachtungszeitraum konnte die erste Maßnahme im Handlungsfeld 1 zum Abschluss gebracht werden. Dadurch kam es gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu einer Zunahme von 7,7 % im Bereich der abgeschlossenen Maßnahmen und äquivalent zu einer Abnahme der Maßnahmen in Bearbeitung. Die beiden anderen Bearbeitungsstände blieben hingegen unverändert. Die Evaluierung der Maßnahmen im Handlungsfeld 1 – Innenstadt ist dem Projektdatenblatt 1 im Anhang zu entnehmen.

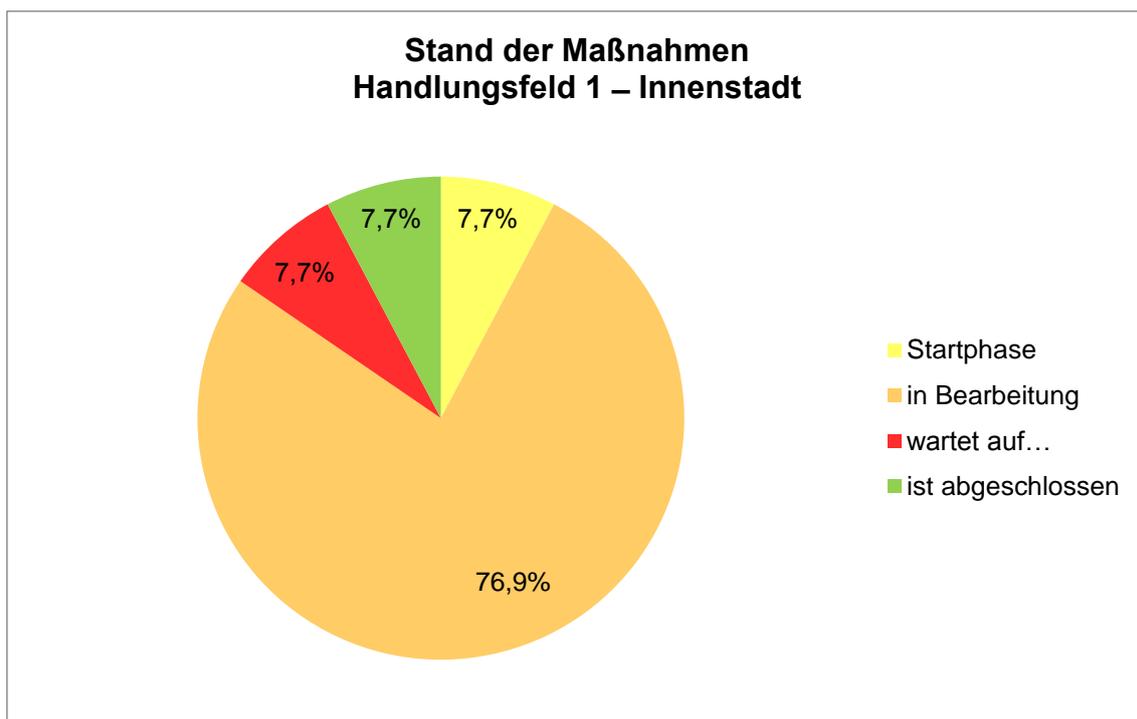


Abb. 20 Stand der Maßnahmen Handlungsfeld 1 – Innenstadt
(Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018)

2.2 Handlungsfeld 2 – Wege und Mobilität

Das Handlungsfeld 2 – Wege und Mobilität behandelt die Auswirkungen und Folgen des demographischen Wandels sowie die Wegestruktur der Stadt. Des Weiteren werden die Entwicklungspotenziale der Stadt Eutin unter dem Aspekt der Erreichbarkeit betrachtet. Zum einen gilt es die bisherigen Verkehrsstrukturen aufzuwerten und fortzuführen, aber auch neue Mobilitätskonzepte für verschiedene Nutzergruppen zu schaffen bzw. zu fördern. Ein besonderes Merkmal einer kleinen Stadt sind die kurzen Wege und die damit verbundene schnelle Erreichbarkeit der wesentlichen Angebote. Daher muss dieses Qualitätsmerkmal gesichert und weiterentwickelt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu einer Zunahme von 9,1 % der Maßnahmen in der Startphase und äquivalent zu einer Abnahme im Bereich der Maßnahmen, die sich in der Bearbeitung befinden. Das liegt daran, dass die Maßnahme „Gestaltung und Inszenierung der Stadteingänge“ nach der LGS 2016 erneut zum Stillstand kam und sich nicht weiter in Bearbeitung befindet. Die Evaluierung der Maßnahmen im Handlungsfeld 2 – Wege und Mobilität ist im Projektdatenblatt 2 im Anhang zu finden.

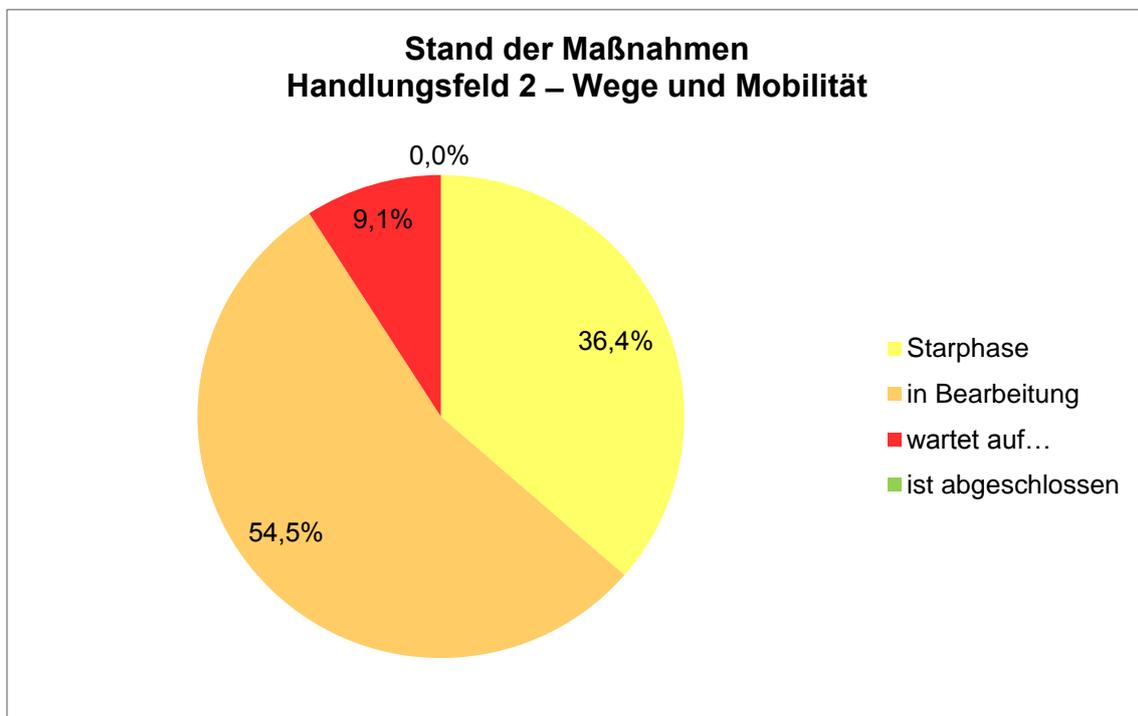


Abb. 21 Stand der Maßnahmen Handlungsfeld 2 – Wege und Mobilität
(Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018)

■ 2.3 Handlungsfeld 3 – Wohnen und Soziales

Im Handlungsfeld 3 – Wohnen und Soziales wurden in Abstimmung zum Wohnungsmarktkonzept die wesentlichen Handlungsempfehlungen eingearbeitet. Dazu zählen neben der Wohnthematik auch die Handlungserfordernisse in Bezug auf die Sicherung des Wohnstandortes unter Berücksichtigung der sozialen Aspekte. Ziel ist es den Wohnstandort Eutin so zu entwickeln, dass die Bewohner gehalten und Neubürger zusätzlich gewonnen werden. Viele Maßnahmen sind das Ergebnis der Diskussionen aus dem Arbeitskreis Wohnen, an welchem die wohnungsmarktrelevanten Akteure der Stadt Eutin mitgewirkt haben.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum kam es zu einer Zunahme von 25 % der Maßnahmen in der Bearbeitung. Zum einen rückte eine Maßnahme von der Startphase in den Bereich der Bearbeitung, zum anderen wird die Maßnahme „Wettbewerbe bei zentralen Flächen“ nicht weiterhin als abgeschlossen bewertet. Das liegt daran, dass zwar schon einige Wettbewerbe zum Abschluss gebracht wurden, jedoch in Zukunft auch weitere neue Wettbewerbe durchgeführt werden sollen. Somit wird die Gesamtmaßnahme als kontinuierlicher Prozess betrachtet, welcher nicht als insgesamt abgeschlossen angesehen werden kann. Die Evaluierung der Maßnahmen im Handlungsfeld 3 – Wohnen und Soziales ist dem Projektdatenblatt 3 im Anhang zu entnehmen.

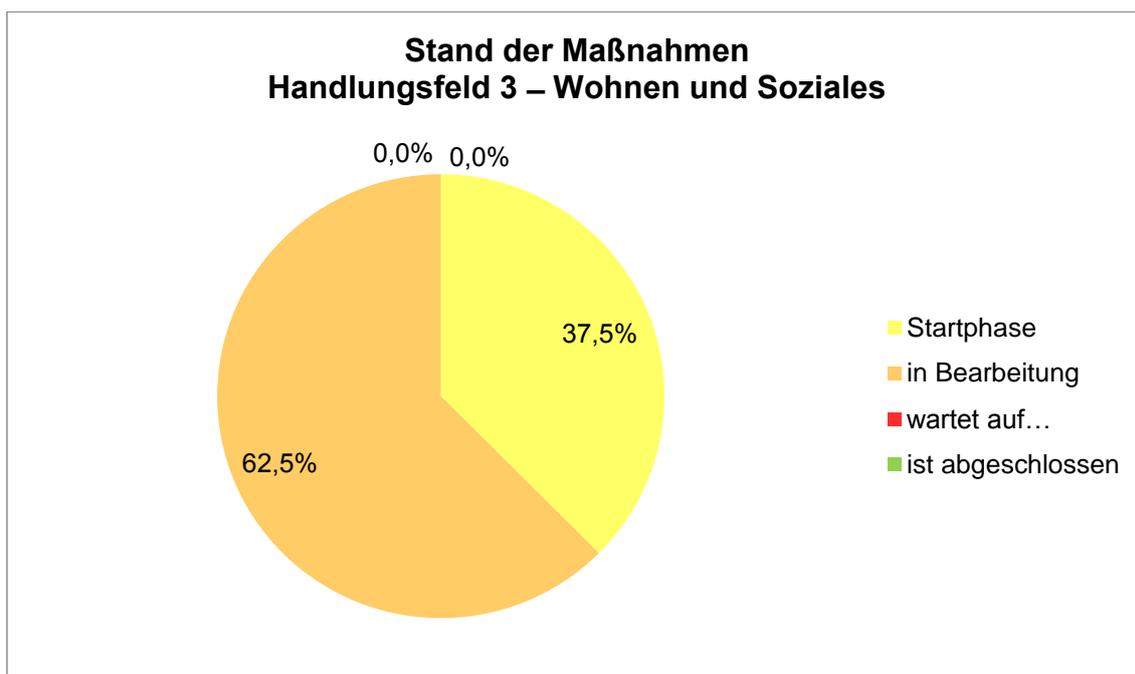


Abb. 22 Stand der Maßnahmen Handlungsfeld 3 – Wohnen und Soziales
(Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018)

■ 2.4 Handlungsfeld 4 – Kultur, Freizeit, Tourismus und Umwelt

Im Zentrum des Handlungsfeldes 4 – Kultur, Freizeit, Tourismus und Umwelt stehen eine Menge an Themen, welche die Lebensqualität und damit die weichen Standortfaktoren Eutins fördern und herausstellen sollen. Durch die Lage in der Holsteinischen Schweiz spielen die Landschaft und die damit verbundenen Tourismusstrukturen wie Freizeit und Kulturangebote eine wesentliche Qualität und sind daher als integrierte Aspekte zum Landschaftsraum zu sehen.

Im letzten Jahr wurden zwei Maßnahmen abgeschlossen, sodass es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in diesem Bereich zu einer Zunahme von 7,7 % kam. Des Weiteren rückte eine Maßnahme von der Startphase in den Bereich der Bearbeitung. Im Handlungsfeld 4 konnten auch weiterhin bis jetzt am meisten Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Evaluierung der Maßnahmen im Handlungsfeld 4 – Kultur, Freizeit, Tourismus und Umwelt sind im Projektdatenblatt 4 im Anhang aufgelistet.

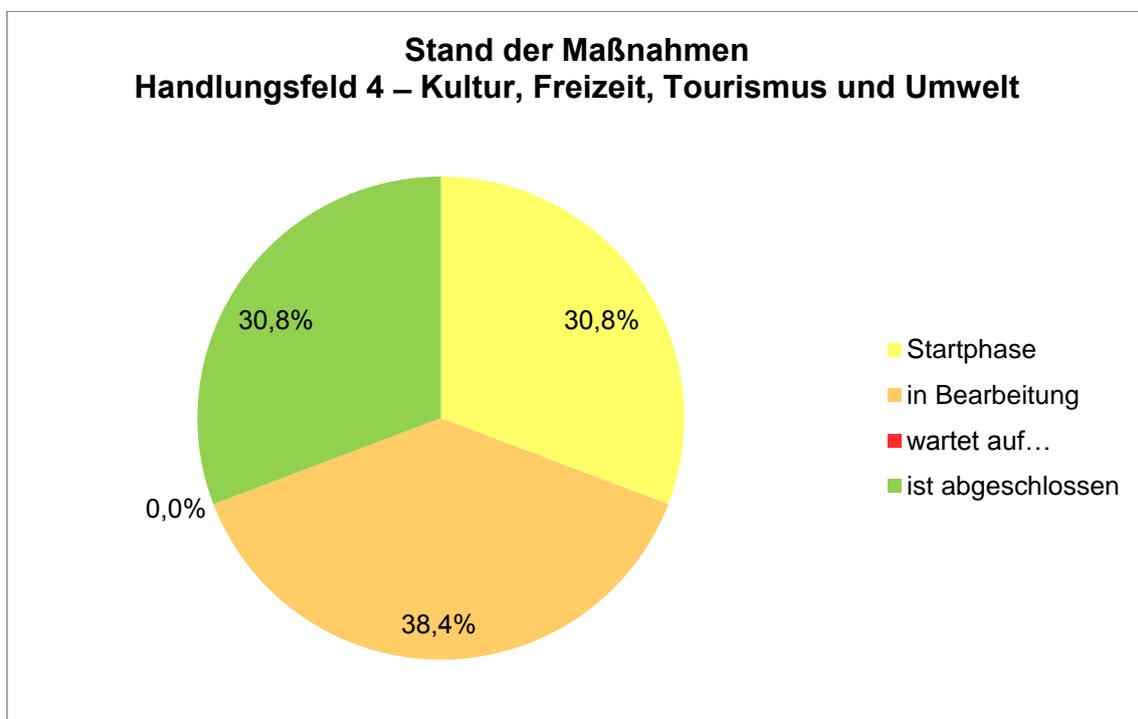


Abb. 23 Stand der Maßnahmen Handlungsfeld 4 – Kultur, Freizeit, Tourismus und Umwelt
(Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018)

■ 2.5 Handlungsfeld 5 – Identität, Stadtgeschichte und Baukultur

Im Handlungsfeld 5 – Identität, Stadtgeschichte und Baukultur wird der Fokus auf das Erscheinungsbild der Stadt gerichtet und die damit verbundenen Aspekte des Stadtprofils, den historischen Bezügen und der Baukultur gelegt sowie die Bedeutung des Themas Identität für die Stadt Eutin betrachtet. Aufbauend auf den von der Stadthistorie ausgehenden Potenzialen geht es darum, den Standort stärker zu profilieren und ein Bewusstsein für die Entwicklungsfähigkeit Eutin zu erzeugen.

Gegenüber dem Vorjahr kam es zu keinerlei Veränderung der Bearbeitungsstände der Maßnahmen. Die Evaluierung der Maßnahmen im Handlungsfeld 5 – Identität, Stadtgeschichte und Baukultur ist dem Projektdatenblatt 5 im Anhang zu entnehmen.

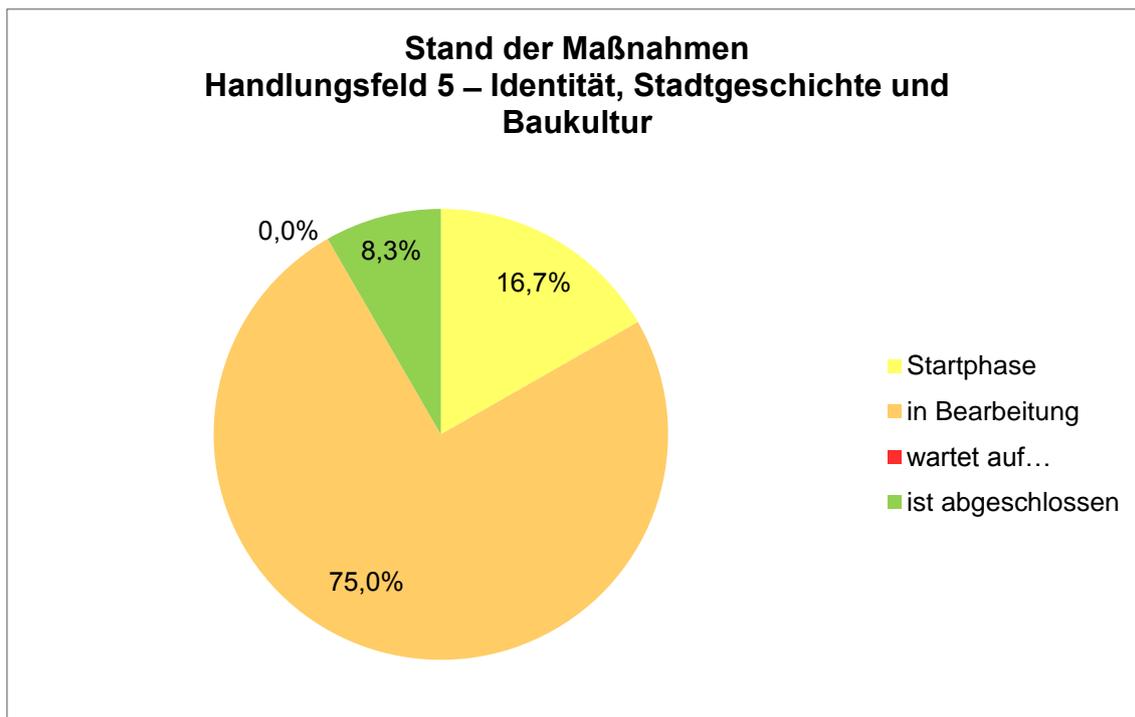


Abb. 24 Stand der Maßnahmen Handlungsfeld 5 – Identität, Stadtgeschichte und Baukultur
(Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018)

2.6 Zusammenfassung der Handlungsfelder

Im letzten Jahr konnten zwei weitere Maßnahmen zum Abschluss gebracht werden, so dass nun insgesamt schon zehn Maßnahmen abgeschlossen worden. Dies entspricht einem Anteil von 14,3 %, was im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 2,9 % bedeutet.

Es befinden sich derzeit 57,1 % aller Maßnahmen in Bearbeitung, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kam es zu einem Rückgang von 1,5 %. Auch die Anzahl der Maßnahmen, die sich noch in der Startphase befinden hat sich um 1,4 % und somit auf 25,8 % reduziert.

Die meisten Maßnahmen stehen mit 37,5 % im Handlungsfeld 3 – Wohnen und Soziales in der Startphase, die wenigstens hingegen mit 7,7 % im Handlungsfeld 1 – Innenstadt. In diesem Handlungsfeld befinden sich mit 76,9 % auch die meisten Maßnahmen in der Bearbeitung, wohingegen die wenigsten Maßnahmen mit rund 38,4 % im Handlungsfeld 4 – Kultur, Freizeit, Tourismus und Umwelt zu verzeichnen sind. Im Handlungsfeld 4 befinden sich allerdings auch die meisten abgeschlossenen Maßnahmen aller Handlungsfelder mit etwa 30,8 %. Im Handlungsfeld 2 – Wege und Mobilität sowie im Handlungsfeld 3 – Wohnen und Soziales sind bislang keine Maßnahmen zum Abschluss gebracht worden.

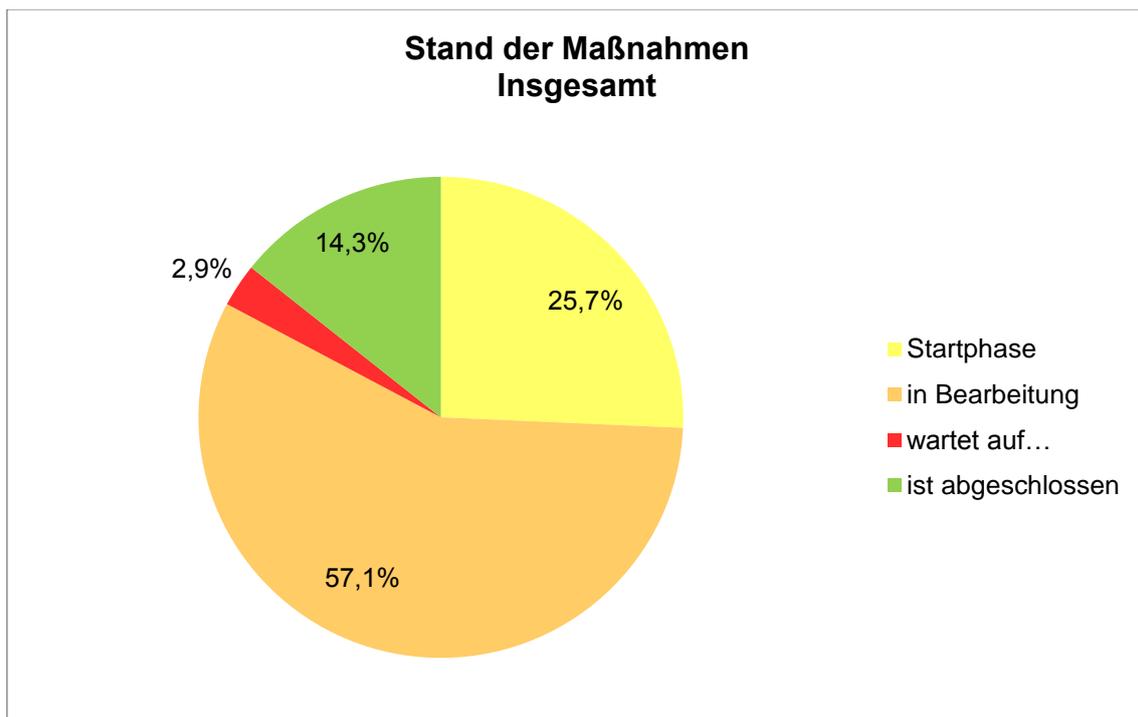


Abb. 25 Stand der Maßnahmen Insgesamt
(Angaben Stadt Eutin, Stand 12.2018)

■ 3 Räumliche Schwerpunkte

■ 3.1 Am Stadtgraben

Eine Betrachtung des Schwerpunktbereiches „Am Stadtgraben“ (Stellplätze, Passagenwege, Stadtmöblierung) erfolgte im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchung u. a. als Teilaspekt des Verkehrskonzeptes im Jahr 2013. Die Fläche grenzt an den Bereich des Innenstadtwettbewerbes, welcher im Herbst 2014 abgeschlossen wurde. Die Aufwertung der zentralen Bereiche ist auch an die Eigentümersituation gebunden. Demnach ist die bauliche Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses in den Passagenwegen an die Zustimmung der jeweiligen Eigentümer gekoppelt. In diesem Bereich ist noch einiges an Aufklärungsarbeit zu leisten, insbesondere im Bereich Professor-Hofmeier-Gang und Königstraßenpassage wäre eine zeitnahe Umsetzung von Gestaltungsmaßnahmen wünschenswert. Im Bereich Am Stadtgraben gibt es derzeit keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

■ 3.2 Lübecker Straße

Der räumliche Schwerpunktbereich der Lübecker Straße war im Juni 2013 Bestandteil des Bundeswettbewerbes „Historische Stadtkerne – integriert denken und handeln“. Des Weiteren befasste sich eine Gruppe von Studenten der Fachhochschule Lübeck mit dem Quartier in der Lübecker Straße. Eine Vorstellung der Ergebnisse erfolgte im April 2014 im Rahmen des 2. Runden Tisches Innenentwicklung und Wohnungsmarkt in Eutin. Eine Umsetzung der Konzepte ist vorerst nicht in Planung. Zur Verbesserung der fußläufigen Anbindung an die Innenstadt konnte im Herbst 2015 eine barrierearme Querung für Fußgänger an der Ecke Lübecker Straße / Freischützstraße hergestellt werden. Vereinzelt kam es zur Neuansiedlung von Einzelhändlern, welche zu einer Belegung der innerstädtischen Lage in diesen Bereichen führen. Es gab keine außenraumwirksamen baulichen Veränderungen zum Vorjahreszeitraum.



Abb. 26 Übersicht räumliche Schwerpunktbereiche – Stadt Eutin

■ 3.3 Segenhörn

Im Jahr 2014 erfolgte für angrenzende Bereiche des Maßnahmegebietes (Passagenweg in Richtung Peterstraße) eine Betrachtung im Rahmen des Innenstadt Wettbewerbs (siehe räumlicher Schwerpunktbereich „Am Stadtgraben“). Durch die Stadtwerke Eutin konnte im südwestlichen Bereich des Parkplatzes eine Ladestation für Elektroautos eingerichtet werden. Zudem befindet sich der Neubau des Kindergartens (Bischof-Wilhelm-Kieckbusch-Gang) in der Umsetzungsphase. Der Abschluss ist für Anfang 2018 vorgesehen.

■ 3.4 Katerstieg

Nach der Grundsteinlegung für das Projekt „Mehrgenerationswohnen“ im Sommer 2013 konnte das Objekt zwischen Otto-Haesler-Straße, Freischützstraße und Katerstieg nur ein Jahr darauf bereits fertiggestellt werden und war nach kurzer Zeit auch bereits vollständig belegt. Auch die Wegeverbindung entlang der Bahnlinie bis zur Weidestraße konnte aufgewertet werden und erleichtert nun auch den Radfahrern den Weg in die Eutiner Innenstadt.

Im Jahr 2016 fand ein Eigentümerwechsel beim Weberhaus in der Lübecker Straße 48 statt, welcher zu einer Wiederbelebung des Weberhauses führte. Im Zuge dessen wurde auch die Gedenktafel am Weberhaus saniert.

■ 3.5 Bahnhof und Zugang Innenstadt

Im Jahr 2013 wurden Bahnhofsgebäude nebst Umfeld durch die Stadt Eutin erworben. Die Planungen für die Aufwertung des Bahnhofsgebäudes befinden sich weiterhin in der Vorbereitung. Mit dem Abschluss des Innenstadtwettbewerbes im Herbst 2014 begannen die Planungen des Bahnhofsumfeldes und der Straße Am Mühlenberg sowie der westlichen Peterstraße. Die Planung sah eine barrierearme Anbindung vom Bahnhof an die Eutiner Innenstadt vor. Die bauliche Umsetzung der Maßnahmen begann in 2015 im Rahmen der Stadtsanierung und konnte inzwischen fast vollständig zum Abschluss gebracht werden. Im Bereich der westlichen Peterstraße ist die Beschlussfassung zur Umsetzung einer möglichen Treppenlage für 2019 vorgesehen.

■ 3.6 Westliche Bahnhoffläche und Elisabethstraße

Maßnahmen im Bereich des räumlichen Schwerpunktgebietes der westlichen Bahnhoffläche und Elisabethstraße im Zeitraum 2014/2015 umfassen den Bebauungsplan Nr. 130 der Stadt Eutin. Als Planungsziel sieht der Bebauungsplan die Errichtung einer 3-Feld-Sport- und Mehrzweckhalle für die Nutzung sowohl durch den Schulsport als auch durch den Vereinssport vor. Das Projektgebiet befindet sich auf der Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs. Das im städtischen Eigentum befindliche ca. 1,5 ha große Areal wird aufgrund der innenstadtnahen Lage vollständig in die städtebauliche Struktur integriert. Die Errichtung der Sportstätte ist erforderlich, da zum Zeitpunkt der Standortbetrachtung 2017 eine wirtschaftliche Sanierung der beiden Bestandshallen an der Wilhelm-Wisser-Schule sowie der Gustav-Peters-Schule nicht umsetzbar erschien. Die

Lage in direkter Nähe von Innenstadt, Bahnhof und dem Zentralen Omnibusbahnhof sowie die ausreichende Anzahl an Stellplatzanlagen in der nahen Umgebung gewährleisten eine gute verkehrliche Anbindung. Im ISEK der Stadt Eutin wird im Schwerpunktbereich „Westliche Bahnhoffläche/Elisabethstraße“ auf die Potenzialfläche am ehemaligen Güterbahnhof hingewiesen und eine städtebauliche Neuordnung angestrebt. Im Rahmen des Innenstadtwettbewerbes sowie der verkehrsplanerischen Betrachtung der Freianlagenplanung im Bereich des Bahnhofsvorplatzes und des ZOB hat sich herauskristallisiert, dass eine Zusammenlegung des ZOB auf der Innenstadt zugewandten Seite angestrebt werden sollte. Nach der Durchführung eines Wettbewerbes liegt derzeit der Entwurf zur Abstimmung vor.

■ 3.7 Stadtbucht

Planung und Umsetzung der Maßnahmen im Bereich der Stadtbucht erfolgten im Rahmen der Stadtsanierung. Nach umfänglicher Planung in den Jahren 2013 und 2014 konnte das Vorhaben 2016 bis auf wenige Restarbeiten zum Abschluss gebracht werden. Nach erneuter Standortprüfung zum Haus des Gastes und erfolgtem Beschluss zum Abbruch des Gebäudes im Mai 2014, kam es im Februar 2015 zum ersten Bürgerentscheid in der Geschichte der Stadt Eutin. Die Wahlbeteiligung zum Bürgerentscheid zum Erhalt des Haus des Gastes lag bei 36,6 %. Die Mehrheit der Wahlberechtigten (57,8 %) votierte gegen den Abriss des Gebäudes. Im Jahr 2016 wurde der zweite Bürgerentscheid zum Erhalt des Haus des Gastes auf den Weg gebracht. Zwischenzeitlich hat sich die Bevölkerung der Stadt Eutin für den Abriss des Gebäudes entschieden. Dieser ist bereits vollzogen. Die perspektivischen Entwicklungen für die hochwertige und prominente Fläche an der Eutiner Stadtbucht werden kontinuierlich fortgeschrieben und entwickelt. Mit der Bauleitplanung konnte zwischenzeitlich (Aufstellungsbeschluss 06.07.2017) begonnen werden.

■ 3.8 Südliche Riemannstraße

In den Jahren 2014 und 2015 kam es im Bereich der südlichen Riemannstraße vereinzelt zu Sanierungsmaßnahmen privater Eigentümer. Im Fokus stand auch die Verkehrsführung für Radfahrer in diesem Bereich. Im nördlichen Teilbereich vom Kreisel bis Fissaubrück wird es Radfahrern zukünftig möglich sein die Fahrbahn zu nutzen. Im Betrachtungszeitraum gab es jedoch keine baulichen Veränderungen. Die Planungen für den Wiederaufbau des Vosshauses sind bereits abgeschlossen, sodass Anfang 2018 mit dem Neubau begonnen werden kann.

■ 3.9 Schwimmbad und Ufer Fissauer Bucht

Das Schwimmbad wurde im II. Quartal 2014 umbenannt in das Kirsten-Bruhn-Bad. Im Betrachtungszeitraum konnten keine Maßnahmen im räumlichen Schwerpunktbereich Schwimmbad und Ufer Fissauer Bucht angestoßen werden. Es gab somit keine baulichen Veränderungen.

■ 3.10 Seepark und Seescharwald

Der Seepark war Bestandteil des Areals der Landesgartenschau. Im Rahmen des Städtebauförderungsprogrammes Städtebaulicher Denkmalschutz West konnten Planung und Umsetzung bedeutender Teilbereiche im Zeitraum 2014 und 2015 angestoßen und im I. Quartal 2016 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

■ 3.11 Festspielareal

Das Festspielareal war Bestandteil der Gebietskulisse der Landesgartenschau 2016. Planung und Umsetzung der im ISEK festgesetzten Maßnahmen erfolgten vorrangig im Rahmen der Stadtsanierung im Zeitraum seit 2014. Zu den Maßnahmen gehören z. B. die Umgestaltung des Bauhofareals (Abschluss der Maßnahme in 2015) und die Sanierung der Torhäuser (Abschluss im I. Quartal 2017). Die Sanierung des Vogthauses ist für 2018 vorgesehen.

■ 3.12 Charlottenviertel

Im Betrachtungszeitraum konnten keine Maßnahmen im Bereich des Charlottenviertel angestoßen werden.

■ 3.13 Zusammenfassung „Räumlicher Schwerpunktbereiche“

Die im ISEK aufgeführten Zielsetzungen für die räumlichen Schwerpunktbereiche sind derzeit auf einem aktuellen Stand. Die jeweiligen Themenschwerpunkte bedürfen jedoch längerfristig angelegte Bearbeitungsphasen, die weit über den Betrachtungszeitraum hinausgehen. Ein Abschluss von Grundsatzthemen ist demnach aufgrund der Aktualität des ISEKs (2012) sowie der zumeist langfristig angelegten Stadtentwicklungsmaßnahmen gegenwärtig nicht gegeben. Vereinzelt konnten einige Maßnahmen innerhalb der Schwerpunktbereiche jedoch bereits vor der Landesgartenschau zum Abschluss gebracht werden.

Teil C – Ergebnisbericht

■ 1. Stadtentwicklungsbarometer

Der Stadtentwicklungsbarometer orientiert sich an den im Teil A ausgewählten Indikatoren und liefert einen schnellen Überblick über wesentliche Aspekte der Eutiner Stadtentwicklung im jeweiligen Untersuchungszeitraum. Anhand einzeln ausgewählter Indikatoren wird eine tendenzielle Bewertung bedeutender Stadtentwicklungsprozesse vorgenommen. Die Bewertung orientiert sich an der Zielstellung des ISEKs der Stadt Eutin. Die angewandte Bewertungssymbolik entspricht der nachfolgend aufgeführten Erläuterung:

Tab. 3 Bewertungssymbolik Stadtentwicklungsbarometer

Bewertungssymbol	Erläuterung
↗	positive Entwicklung/ gewinnt zunehmend an Bedeutung
→	konstante Entwicklung
↘	negative Entwicklung/ Verliert zunehmend an Bedeutung

Im Vergleich zum vorherigen Betrachtungszeitraum sind insbesondere in den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Tourismus Veränderungen zu verzeichnen. Für die jeweiligen Bereiche sind detaillierte Informationen zum Sachverhalt dem vorliegenden Bericht zu entnehmen. In den Bereichen Wohnen und öffentlicher Haushalt haben sich nur leichte Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergeben.

Insgesamt ergibt das Barometer für die ausgewählten Indikatoren eine ausgeglichene Tendenz.

Tab. 4 Stadtentwicklungsbarometer

Bereich Bevölkerung		
Indikator	Tendenz	Bewertung
Bevölkerungsentwicklung	sinkend	↘
Geburten	leicht steigend	↗
Saldo Geburten und Sterbefälle	konstant, negativ	→
Zuzüge	leicht sinkend	↘
Saldo Zu- und Fortzüge	stark sinkend, positiv	↗

Bereich Wohnen		
Indikator	Tendenz	Bewertung
Anzahl der Wohngebäude	leicht steigend	↗
Baufertigstellungen Wohngebäude (Neubau)	leicht steigend	↗

Bereich Wirtschaft		
Indikator	Tendenz	Bewertung
Gewerbeanmeldungen	leicht sinkend	↘
Saldo Gewerbeanmeldungen und –abmeldungen	konstant, gering positiv	→
Arbeitslosenzahlen nach Rechtskreisen	leicht sinkend	↗

Bereich Tourismus		
Indikator	Tendenz	Bewertung
Übernachtungsmöglichkeiten	leicht sinkend	↘
Übernachtungen	stark sinkend	↘

Bereich Öffentlicher Haushalt		
Indikator	Tendenz	Bewertung
Steuereinnahmen	leicht sinkend	↘
Pro-Kopf-Verschuldung	leicht steigend	↘

■ 2. Fazit und Ausblick

Seit dem Beschluss des ISEK am 12.12.2012 konnten umfassende Veränderungen insbesondere im Bereich des Sanierungsgebietes festgestellt werden.

Insbesondere die Durchführung der Landesgartenschau in der Stadt Eutin vom 28.04.2016 bis zum 03.10.2016 hat zu einer schnellen und umfangreichen Aufwertung der öffentlichen Infrastruktur geführt, welche nachhaltig im Stadtbild ablesbar ist. Nach diesem positiven Anstoß konnten auch im Betrachtungszeitraum 2017 weitere städtebauliche Maßnahmen durchgeführt werden, welche zu einer Verbesserung des gesamten Stadtbildes geführt haben. Unter anderem konnte die Sanierung der Torhäuser abgeschlossen werden, sodass diese bereits einer breiten Öffentlichkeit als Gemeindebedarfsseinrichtung zur Verfügung stehen. Des Weiteren wurde die Sanierung mehrerer Erschließungsanlagen wie z. B. der Peterstraße und der Bahnhof fortgeführt, welche dann in 2018 zum Abschluss gebracht werden sollen.

Mit der weiteren Umsetzung der Stadtsanierungsmaßnahmen auf innerstädtischer Ebene und der Umsetzung der im ISEK beschlossenen Maßnahmen und Ziele im gesamten Stadtgebiet ist die Stadt Eutin auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereitet. Bei allen Stadtentwicklungsprozessen erfordert dies jedoch die aktive Teilnahme der Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Eutin als lebenswerte Stadt mit moderner Infrastruktur weiter voran zu bringen.



Abb. 27 Torhäuser nach der Sanierung – Stadt Eutin

Anhang

■ 1. Literaturverzeichnis

Stadt Eutin: Archivdaten und Dokumente

Stadt Eutin (Hg.): „Historischer Stadtkern“ in Eutin. Vorbereitende Untersuchungen mit integriertem Entwicklungskonzept, Kiel/Potsdam 2013

Stadt Eutin (Hg.): Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Eutin, Eutin 2012

Stadt Eutin (Hg.): Wohnungsmarktkonzept Eutin, Hamburg 2012

Statistikamt Nord: <http://www.statistik-nord.de/>, Stand 12.2018

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>, Stand 12.2018

https://www.ihk-schleswig-holstein.de/blob/swhihk24/standortpolitik/downloads/3862666/9923ecad9d689b32ba81409f1473655a/EH-Kennzahlen_2017-data.pdf

2. Projektdatenblätter ISEK

Tab. 5 1. Projektdatenblatt

Im Handlungsfeld Innenstadt werden die Querschnittsaufgaben für den Stadtkern gebündelt. Innenstadt ist hier nicht ausdrücklich räumlich zu verstehen, sondern vielmehr als ein Themenfeld das unterschiedlichste Aspekte wie Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Wohnen und den öffentlichen Raum wie Plätze, Wege und Straßen miteinander verknüpft. In diesem Handlungsfeld werden die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen, die für die gesamte Innenstadt eine Relevanz haben. Die Bedeutung der Eutiner Innenstadt soll auf diese Weise hervorgehoben werden, da sie für die Gesamtstadt eine wesentliche und zukunftsweisende Funktion hat. Sowohl in den Expertenkreisen als auch in der Bürger- und Jugendbeteiligung, die im Rahmen des ISEK-Prozesses durchgeführt wurden, wurde die Attraktivierung der Innenstadt als eine der wichtigsten Aufgaben herausgestellt.

Entwicklungsziele im Handlungsfeld Innenstadt:

1. Die Innenstadt wird lebendiger und vielfältiger!
2. Das Wasser wird überall in der Innenstadt wahrnehmbar sein!

lfd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
1	H 1-1	Erweiterung des Einzelhandelsangebotes in der Innenstadt	1.4 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Ansiedlung von Einzelhandelsmagneten in bislang unterrepräsentierten Segmenten (Elektrofachmarkt, Sportfachgeschäft) • Förderung des Einzelhandelsangebotes für jüngere Zielgruppen (z.B. durch Erweiterung der Flächen für Shop in Shop Systeme) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ladenflächenbörse als Instrument im Netz; laufende Beratung von Mietern/ Vermietern; Ansprache von Interessenten • Fortschreibung Einzelhandelskonzept in Vorbereitung 	
2	H 1-2	Beschluss und Umsetzung des Einzelhandelskonzeptes	3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung in verbindliches Planungsrecht (Anpassung der Bebauungspläne an den zentralen Versorgungsbereich und das Sortimentskonzept) • Umsetzung der vorgeschlagenen Empfehlungen für die Innenstadt • Aktualisierung des Einzelhandelskonzeptes alle 5 – 7 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Bebauungspläne B 114,1.Änderung (Gebiet zwischen Charlottenstraße, Heinteich, Lübecker Landstraße und dem Weberhain), B123 (Janusstraße/ Elisabethstraße), B135 (Siemensstraße) in 2017, Bearbeitung des Bebauungsplanes 60, 3. Änderung (Bereich zwischen Bürgermeister-Steenbock-Str. und Industriestraße) in 2018. Zielsetzung der Bauleitplanung mit Schwerpunkt Einzelhandel: Steuerung der Gebietsentwicklung und Entwicklung des Schutzstatus für die Kernstadt durch Einarbeitung der Sortimentsliste des Einzelhandelskonzeptes in die Zulässigkeitskataloge 	
3	H 1-3	Förderung der Nutzungsmischung	3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Entwicklungsstrategien für den Bereich um die Lübecker Straße unter Berücksichtigung unterschiedlicher Wohn- und Arbeitskonzepte • Erarbeitung von Entwicklungsstrategien für den Bereich um die Straße Am Rosengarten unter Stärkung der Mischnutzung und Wasserbezüge zur Stadtbucht • Programme zur Unterstützung und Beratung von Existenzgründung im Einzelhandels-/Dienstleistungs-/Gastronomiebereich (vgl. Handlungsfeld Identität, Stadtgeschichte, Baukultur, Ziel 19: Für leerstehende Immobilien werden Entwicklungsperspektiven aufgezeigt) • Förderung von Wohnen in der Innenstadt (vgl. Handlungsfeld Wohnen und Soziales, Ziel 9: Die Stadtmitte wird vielfältige Wohnangebote bieten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung des Mehrgenerationenhauses an der Otto-Haesler-Straße (07/2014) • Städtebauliches Entwicklungskonzept Lübecker Straße (Erarbeitung: WS 2013/2014, Masterstudiengang Städtebau und Ortsplanung der FH Lübeck, Prof. Schwartze und Studenten) • Förderung von Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Rahmen der Städtebauförderung oder steuerliche Abschreibung gem. § 7 h EStG • Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 14 mit dem Ziel Nachverdichtungspotenzial nutzen zu können • Aufstellung einer Stellplatzsatzung mit der Möglichkeit von Sonderregelungen (Reduzierung) des Stellplatzbedarfes in der Kernstadt um innenstädtischen Wohnraum zu befördern und Potenziale einer wohnbaulichen Nutzung zuzuführen zu können (ohne kostenintensive Stellplatzablöse) • Änderung des Bebauungsplanes Nr. 14 mit dem Ziel dem Kita-Standort in der Kernstadt Erweiterungspotenziale anbieten zu können (in Aufstellung) • Änderung des Bebauungsplanes Nr. 14 um ein bestehendes Ärztehaus erweitern zu können und eine Nutzungsdurchmischung Wohnen und Gewerbe/Dienstleistung planungsrechtlich zu sichern 	

lfd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
4	H 1-4	Mobilisierung der Nachverdichtungspotentiale	3.3	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung von Brachflächen/Parkplatzrandbereiche auf Nutzungsmöglichkeiten (Einzelhandel, Dienstleistung, Wohnen oder Kombination) Gezielte Bauberatung von Investoren für Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> Kontinuierliche Fortschreibung der Nahverdichtungspotentiale 	
5	H 1-5	Planerische Steuerung zur Gestaltung und Aufwertung innerstädtischer Bereiche	3.3	<ul style="list-style-type: none"> Aufstellung einer Erhaltungssatzung gemäß § 172 BauGB für den historischen Stadtkern Erstellung einer Vorbereitenden Untersuchung gemäß § 141 BauGB und eines Entwicklungskonzeptes für den historischen Stadtkern (Städtebauförderungsmaßnahme) Überarbeitung der Gestaltungssatzung unter Einbeziehung der betroffenen Akteure Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens für Gastronomie in Zusammenarbeit mit den betroffenen Akteuren z.B. für Möblierung, Farbenkonzept für Markisen und Schirme Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens für Grün in der Stadt in Zusammenarbeit mit den betroffenen Akteuren z.B. für mobile Bäume, Beete, Hauswandbepflanzungen Konkretisierung des Beleuchtungskonzeptes 	<ul style="list-style-type: none"> Beschluss Erhaltungssatzung und Bericht der Vorbereitenden Untersuchung erfolgte im Dezember 2013 Überarbeitung der Gestaltungssatzung in Vorbereitung 1. Spatenstich Landesgartenschau (05.09.2014) mit dem Innenminister SH für die Maßnahme Schlossgarten/ Küchengarten, Gesamtkosten ca. 2,93 Mio. EUR (Förderung: Zukunftsprogramm Wirtschaft) Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens konzeptionell fertiggestellt, nächster Schritt Abstimmung mit den betroffenen Akteuren z. B. für Möblierung, Farbenkonzept für Markisen und Schirmen 	
6	H 1-6	Umsetzung der planerischen Steuerung zur Gestaltung und Aufwertung innerstädtischer Bereiche	2.1 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der Erhaltungs- und Gestaltungssatzung Werbeaufsteller in den Gehwegen der Innenstadt untersagen und kontrollieren (Schwerpunktbereiche: Peterstraße und Königstraße vgl. Handlungsfeld Wege und Mobilität Ziel 4: Barrieren werden abgebaut) Umsetzung Gestaltungsleitfadens für Gastronomie Umsetzung Gestaltungsleitfadens für Grün in der Stadt Realisierung des Beleuchtungskonzeptes 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung erfolgt kontinuierlich Entwicklung eines Gestaltungsleitfadens für die Kernstadt, Prüfung der Anwendungspraxis der Werbe- und Gestaltungssatzung in Verbindung mit Aufforderung zur Nachgenehmigung oder Beseitigung der ungenehmigten und nicht genehmigungsfähigen Werbeanlagen in Aufstellung 	
7	H 1-7	Angebote für Kinder	2.2 / 2.3	<ul style="list-style-type: none"> Aufstellung eines Spielortkonzeptes Spielplatzerweiterung Bischof-Wilhelm-Kieckbusch-Gang prüfen Anlage eines Wasserspielplatzes Förderung von Gastronomieangeboten speziell für Familien (z.B. Kindercafé) 	<ul style="list-style-type: none"> Spielekonzept in Vorbereitung Wasserspielplatz im Rahmen der LGS 2016 nicht umgesetzt Gastronomieangebote für Familien bislang nicht in Planung Umsetzung soll im Rahmen der Sanierung der Königstraße und des Marktplatzes erfolgen 	
8	H 1-8	Erarbeitung eines Wasserkonzeptes	3.3	<ul style="list-style-type: none"> Wasserstationen und Wasserelemente in der Innenstadt einrichten (z.B. Wasserspielplatz, Trinkwasserspender, neuer Brunnen Marktplatz, Schilfpflanzungen) Wassersichtachsen ermöglichen und inszenieren (Wasserturm als Tourismusort stärken, Achsen freihalten/freimachen) Inszenierung des historischen Stadtgrabens als verbindendes Element zwischen den beiden Seen durch Abschnittsweise Offenlegung (Rosengarten realisierbar) und künstlerischen Umgang (z.B. Licht oder Farbe) Wasserwege zum See kennzeichnen (z.B. Symbole im Gehweg) Temporäre Wasseraktionen (z.B. Veranstaltungen auf dem Wasser) 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung teilweise im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Stadtsanierung 	

lfd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
9	H 1–9	Aktivierung der Fußwege und Passagen	3.2 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> • barrierefreie Fußwege durchgängig herstellen unter Prüfung und Einrichtung von Absenkungen an Überquerungen und taktile Systeme auf Hauptwegen • Passagenwege-Gestaltungskonzept erarbeiten und umsetzen • Gestaltungsaktionen mit Anliegern und Einzelhändlern, insbesondere bei den Passagenwegen • Einhaltung der Lieferzeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung u.a. im Rahmen der Umgestaltung der Bereiche vom Bahnhof über Peterstraße/Königstraße zum Rosengarten in Planung, Innenstadtettbewerb (Abschluss 09/2014) • Fertigstellung des Bauabschnittes I (Verbindung Peterstraße/Bahnhof) als Teilmaßnahme des Innenstadtwettbewerbes 	
10	H 1–10	Stadtmanagement zur Steuerung innenstadtrelevanter Angelegenheiten	1.4	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und Förderung von kulturellen Events im Stadtzentrum • Flächen- und Leerstandmanagement • Netzwerkarbeit und Strategieentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtmanagement seit 2013 etabliert • 14-tägiger Gesprächskreis Innenstadt • regelmäßige Teilnahme an WVE-Sitzungen • Ladenflächenbörse seit 2013 • Maßnahme ist abgeschlossen 	
11	H 1–11	Gründung einer Eigentümerstandortgemeinschaft	1.4	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Moderation einer Auftaktveranstaltung • Beratung bei Organisationsform, Geltungsbereich und Finanzierung • Prüfung einer gesetzlichen (Zusammenschluss-) Maßnahme • Festlegung von Zielen sowie kurz- und mittelfristigen Maßnahmen z.B. gemeinsame Pflanzkübel aufstellen, Erstellung von Vermarktungsexposés für leerstehende Immobilien 	<ul style="list-style-type: none"> • Ladenflächenbörse als Instrument im Netz, Kontaktpflege zu Mietern/Vermietern/Eigentümern • neue Wirtschaftsbroschüre ist erschienen 	
12	H 1–12	Entwicklung und Umsetzung eines innerstädtischen Verkehrs- und Parkplatzkonzeptes sowie Radwegenetzes	3.2	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung eines Verkehrsentwicklungskonzeptes • Hauptradwege in der Innenstadt definieren (siehe auch Handlungsfeld Wege und Mobilität, Ziel 3: die Quartiere sind an die Innenstadt angebunden) • Fahrradabstellmöglichkeiten an geeigneten Orten anbieten • einheitliche Beschilderung der Parkplätze • Erweiterung des Parkplatzangebots an Kurzzeitplätzen und Motorradstellplätzen • Begrenzung der Parkzeit auf zentralen Parkplätzen • Dauerparker nur auf "versteckten" Parkplätzen – Hinweis auf Langzeitstellplätze in Übersichtskarte 	<ul style="list-style-type: none"> • in Umsetzung (Radverkehrskonzept Stadt Eutin) • Zusammenführung der Konzepte in Planung; Verkehrsversuch Am Rosengarten wurde vertagt 	
13	H 1–13	Instandsetzung und Sanierung von Fahrbahnen sowie Umgestaltung des Straßenraumes	3.2	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung und ggf. Umsetzung einer Neuordnung von Verkehrsräumen in Einkaufs-, Dienstleistungs- oder Gastronomielagen (z. B. "Shared Space" Am Rosengarten-Verkehrsgutachten Hinweis 2010 und Kreuzungsbereich Lübecker Straße/Dr. Evers-Gang - Hinweis Bürgerwerkstatt) • Erneuerung Oberflächenbeläge (Stolbergstraße/Lübecker Straße, Schloßstraße, Weidestraße und Am Rosengarten) unter Berücksichtigung des Veloroutennetzes 	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung Bahnhofstraße/Am Mühlenberg; Peterstraße West in 2015/2016 erfolgt • Erneuerung Peterstraße Ost in der Umsetzung, Abschluss in 2018 	

Tab. 6 2. Projektdatenblatt

Das Handlungsfeld Wege und Mobilität greift die Auswirkungen und Folgen des demographischen Wandels sowie die Wegestruktur der Stadt auf. Darüber hinaus werden die Entwicklungspotenziale Eutins unter dem Aspekt der Erreichbarkeit herausgestellt. Neben der Aufwertung und Fortführung bisheriger Verkehrsstrukturen gilt es neue Mobilitätskonzepte für unterschiedliche Nutzergruppen zu fördern. Zu den Qualitäten einer kleinen Stadt gehören kurze Wege und die schnelle Erreichbarkeit der wesentlichen Angebote. Dieses Qualitätsmerkmal gilt es zu sichern und weiterzuentwickeln.

Entwicklungsziele im Handlungsfeld Wege und Mobilität:

3. Die Quartiere sind an die Innenstadt angebunden!
4. Barrieren werden abgebaut!
5. Die Stadteingänge laden ein!
6. Die Vernetzung und Erreichbarkeit der Region werden gefördert!

lfd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
14	H 2-1	Konzeption und Umsetzung eines Veloroutennetzes	3.2	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Veloroutenkonzeptes mit Hauptrouten zwischen den Quartieren und der Innenstadt • Einrichten von Radwegen bzw. Radstreifen bei Neuplanung von Straßenquerschnitten (u.a. Albert-Mahlstedt-Straße, Bahnhofstraße, Lübecker Straße/Stolbergstraße, fehlender Teil Plöner Straße) • Stadtweite Radwegweisung (Beschilderung) • Instandsetzung und Aufwertung der Radwege (Mängelkartierung durch "Wegpaten", Wege-Datenbank) • Attraktive Fahrradabstellanlagen an "Haltepunkten" • Verkehrssicherung durch Geschwindigkeitsmessungen an stark frequentierten Bereichen (z.B. bei Radstreifen auf Fahrbahn) 	<ul style="list-style-type: none"> • finale Fassung des Radverkehrskonzept liegt vor 	
15	H 2-2	Stärkung und Attraktivierung der Fußwege zur Innenstadt	3.2	<ul style="list-style-type: none"> • barrierefreie Hauptrouten definieren und durchgängig herstellen unter Prüfung und Einrichtung von Absenkungen an Überquerungen und taktile Systeme auf Hauptwegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung Regenbogenbrücke mit Kosten von ca. 260.000 €, Beginn der Sanierung Anfang April 2014, Instandsetzung der Verbindung zwischen Hochkamp und Wohngebiet Blaue Lehmkuhle. Wieder in vollständiger Nutzung. Neugestaltung Bürgermeister-Knutzen-Weg und eines Teilbereiches der Straße Am Stadtgraben • Neugestaltung des Bereiches Am Stadtgraben zwischen Weber-Gymnasium und Sparkasse in 2015 • Umsetzung der Hauptroute vom Bahnhof über die westliche Peterstraße (2015/2016) 	
16	H 2-3	Instandsetzung und Sanierung von Fahrbahnen sowie Umgestaltung des Straßenraumes	3.2	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Straßenraumes Elisabethstraße durch Begrünung (vgl. Räumlicher Schwerpunktbereich: Westlicher Bahnhof + Elisabethstraße) • Erneuerung bzw. Schließung der Oberflächendecke in Wohnquartieren (Hochkamp und Charlottenviertel) 	<ul style="list-style-type: none"> • Instandsetzung der Verbindung zwischen Hochkamp und Wohngebiet Blaue Lehmkuhle; wieder in vollständiger Nutzung 	
17	H 2-4	Beseitigung von Hindernissen und Stolperfallen	1.4 / 3.2	<ul style="list-style-type: none"> • 2-Sinne-System/Querungshilfen (Bürgerhinweis: Am Stadtgraben und Berliner Platz) • Wegetrennende Pflanzbereiche kurz schneiden zur besseren Überblickbarkeit und kontinuierliche Pflege der Pflanzbereiche • Barrierefreiheit im ÖPNV etablieren • barrierearme Zugänge zu den Parks und den Seeufern • Beleuchtung zur besseren Ausleuchtung von Hauptwegen in Parkanlagen und auf den Parkplätzen (insbesondere Bahnhofsparkplätze) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedienung der 4 Stadtbuslinien und der Strecke nach Malente mit barrierefreien Niederflurbussen (Fa. Rohde) • Entwurf einer Gestaltungsrichtlinie für Sondernutzungen zur Abstimmung 	

lfd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
18	H 2-5	Verbesserung des Angebots an öffentlich zugänglichen Toiletten	3.1	<ul style="list-style-type: none"> Initiative Nette Toilette (Öffnung privater Toiletten von Gastronomie) Ergänzung und Pflege der Infrastruktur an zentralen Orten Hinweise Bürger: öffentliche Toiletten ganzjährig öffnen, barrierefreie Toilette anbieten, Bahnhofstoilette und Marktplatztoilette aufwerten 	<ul style="list-style-type: none"> in der Vorbereitung 	
19	H 2-6	Gestaltung und Inszenierung der Stadteingänge	1.4 / 3.2 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltungs- und Informationskonzepte und Umsetzung von einheitlichen Begrüßungssituation (ggf. durch Wettbewerbsverfahren) Reduzierung der Werbeträger, alternativ Gestaltungsvorgaben Bepflanzung und Pflege entlang der Ein- und Ausfallstraßen Fassadenansichten von Gewerbebetrieben in "zweite Reihe" versetzen (z.B. stärkere Eingrünung) Einladende und attraktive Bahneingänge (vgl. Räumlicher Schwerpunktbereich: Bahnhof + Zugang Innenstadt) 	<ul style="list-style-type: none"> in der Vorbereitung 	
20	H 2-7	Qualitätvolle Übergänge zu den Dorfschaften	3.2 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> Einheitliches Grundkonzept der Ortseingänge ggf. durch Wettbewerbsverfahren Wegekunst 	<ul style="list-style-type: none"> noch offen 	
21	H 2-8	Ausbau und Erweiterung der "Mobilitätsdrehscheibe" Bahnhof	3.1 / 3.2 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> Vgl. Räumlicher Schwerpunktbereich: Bahnhof + Zugang Innenstadt 	<ul style="list-style-type: none"> Bahnhofsvorplatz/Peterstraße West: Umsetzung in 2015/2016 ist erfolgt (sh. Punkt H 2-2) Umgestaltung ZOB hat begonnen 	
22	H 2-9	Einrichtung eines Nachttaxis (Idee aus Jugendworkshop)	1.4	<ul style="list-style-type: none"> Vergünstigte Fahrten für Schülerinnen und Schüler (16-20 Jahre) am Wochenende z.B. 50% Rabatt-Coupons bei der Stadt kaufen, maximal 10 Coupons á 3,50 (1,75€) pro Person und Monat Sammelfahrten zu bestimmten Uhrzeiten und Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> Bedarfsermittlung über Jugendparlament 	
23	H 2-10	Entwicklung eines regionalen ÖPNV-Verkehrskonzeptes	1.4	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung einer besseren Anbindung der Ostseestädte an Eutin und umgekehrt (z.B. durch Kleinbusse von Hauptbusstationen, Sammelbusse an Veranstaltungstagen) Förderung und Umsetzung des Naturparkbuses zur Vernetzung der Naturpark Städte Aktionstage zu Regenzeiten an der Küste z.B. Fahrpreis abhängig von angekündigter Temperatur/angekündigter Regenwahrscheinlichkeit Verbesserung der Informationen in Haltestellenbereichen (Fahrplanübersicht etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> Kreis OH hat regionalen Nahverkehrsplan vorgelegt ALFA Anrufbus zwischen Scharbeutz und Eutin eingerichtet ALFA Anrufbus Sielbeck-Eutin eingerichtet 	
24	H 2-11	Umgestaltung der ehemaligen Bahntrasse Eutin-Neustadt zum Freizeitweg	3.2 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer Machbarkeitsstudie Sicherung der Durchfahrten, Sicherung Wegerecht Gründung einer regionalen Arbeitsgruppe zur Umsetzung Suche weiterer Unterstützer und ggf. Sponsoren (z.B. Akteure des Radtourismus in der Region) 	<ul style="list-style-type: none"> Machbarkeitsstudie wurde erstellt und das Projekt wurde eingestellt. Realisierung einer durchgängigen Wegeführung auf der ehemaligen Bahntrasse aus naturschutzrechtlichen Gründen zurzeit nicht möglich Suche nach Alternativen mit "Teilstücklösungen" 	

Tab. 7 3. Projektdatenblatt

Im Handlungsfeld Wohnen und Soziales wurden in Abstimmung zum Wohnungsmarktkonzept die wesentlichen Handlungsempfehlungen eingearbeitet. Dieses umfasst neben der Wohnthematik auch die Handlungserfordernisse in Bezug auf die Sicherung des Wohnstandortes unter Berücksichtigung der sozialen Aspekte. Es gilt den Wohnstandort Eutin zukunftsfähig auszurichten, so dass Bewohner gehalten und Neubewohner gewonnen werden können. Viele der Maßnahmen sind Ergebnis der Diskussionen aus dem Arbeitskreis Wohnen, an dem die wohnungsmarktrelevanten Akteure Eutins mitgewirkt haben.

Entwicklungsziele im Handlungsfeld Wohnen und Soziales:

7. Die Innentwicklung wird vor der Außenentwicklung gefördert!
8. Die energetische Quartiersentwicklung und der Generationswechsel werden begleitet!
9. Die Stadtmitte wird vielfältige Wohnangebote bieten!
10. Neubürger werden willkommen geheißen!

lfd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
25	H 3-1	Überprüfung und Priorisierung der Flächen im Flächennutzungsplan	3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Rücknahme der nicht integrierten Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan • Priorisierung der Wohnbauflächen (vorrangige Entwicklung der besser integrierten Lagen) 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Vorbereitung 	
26	H 3-2	Aktivierung von integrierten Potenzialflächen	3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschreibung und Konkretisierung des Baulückenkatasters mit Hinweisen zu Flächenverfügbarkeit und Nutzungsmöglichkeiten (Beispieldatenbank) • Erörterung möglicher Entwicklungshemmnisse • Überprüfung des Planungsrechts/Neuaufstellung bzw. Änderung B-Pläne • Initiierung von Eigentümeransprachen für priorisierte Entwicklungsbereiche • Verlagerung von störenden Betrieben aus Wohnquartieren in Gewerbegebiete • Mobilisierung der Nachverdichtungspotenziale in der Innenstadt und Festsetzung von Wohnen in den Obergeschossen im Innenstadtbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschreibung der Baulücken durch Kontaktaufnahme der Eigentümer (Einführung 2016) • Teilaufhebung des B-Plan Nr. 14 "Stadtkern Eutin" zur Schaffung von Nachverdichtungspotenzialen zur Wohnraumentwicklung (Rechtskraft 2015) • Aufstellung des B-Plan Nr. 125 (Eingang Süduferpark) (Rechtskraft 2016) • B 126 (Seepark) • B 127 (Bereich nördlich Bauhofareal, Bebauung Jungferort und Uferzone Großer Eutiner See) • B-Plan Nr. 128 (Bereich Lübsche Koppel) • B-Plan Nr. 91, 1. Änd. (Bereich westliche Peterstraße) • B-Plan Nr. 119 (Sonnenkoppel) • B 131 Verdichtung von Geschosswohnungsbau in Eutin-Neudorf (Rechtskraft 2016) • B 132 Nachverdichtung in Eutin-Fissau (Rechtskraft 2016) • B 99, 1. Änderung Neuordnung LGS Fläche am Forsthof zur wohnbaulichen Nutzung • B 128 und B 135 Steuerung der wohnbaulichen Entwicklung unter Vermeidung bodenrechtlich relevanter Spannungen im Bereich Elisabethstraße 	
27	H 3-3	Sicherstellung der Nahversorgung in den Randlagen	3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung eines Dorfladens zur Verbesserung der Nahversorgungssituation in den Randlagen, vorrangig in Fissau (z.B. Lebensmittelverkauf, Poststelle, Bankautomat, Hol-/Bringdienste, Bücherei, Reinigungsannahme und Café) • Alternative: Virtueller Dorfladen für Eutin (Regionale Anbietern liefern gegen einen geringen Aufpreis die bestellte Ware) 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bisherigen Aktivitäten 	

Ifd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
28	H 3–4	Zielgruppenbezogene Beratung zur energetischen Sanierung sowie Bestandsentwicklung	3.1 / SWE / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> • (vgl. Handlungsfeld Kultur, Freizeit, Tourismus und Umwelt Ziel 16: Den Herausforderungen des Klimawandels wird begegnet) • Beratung und Unterstützung von Eigentümer beim Umbau, Verkauf oder Kauf von EFH zur energetischen Sanierung • Unterstützung der Fortbildungsmöglichkeiten der örtlichen Handwerkerschaft (Sanierungsseminare, Vermittlung neuer Techniken etc.) • Sensibilisierung der Multiplikatoren (Makler, Investoren) • Öffentlichkeitsarbeit in Medien (z.B. halbjährliche Information zu guten Beispielen) • Musterhaussanierung als Impuls für Quartier (z.B. mit örtlichen Handwerkern) 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Bearbeitung 	
29	H 3–5	Unterstützung von Wohnprojekten	1.4 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltungen für Interessenten • Unterstützung der vorhandenen Interessierten für Baugemeinschaften, Baugruppen bei der Grundstückssuche • Vorrangige Berücksichtigung von Wohnprojekten bei Grundstücksvergaben (z.B. Kaufoptionen) 	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche Beratung von Investoren und Interessenten • weitere Vorhaben in Vorbereitung 	
30	H 3–6	Öffentlichkeitsarbeit "Initiative Wohnen"	1.4 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung zukunftsweisender Projekte in Eutin und Umgebung über die Medien • Stadthomepage um das Thema Wohnen erweitern (Informationen für Neubürger, Umzugswillige etc.) • "Runder Tisch Wohnen" mit allen Wohnungsmarktakteuren 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Vorbereitung 	
31	H 3–7	Wettbewerbe bei zentralen Flächen	1.4 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer Wettbewerbskultur bei ortsbildrelevanten Grundstücken (privat und städtisch) • Nutzung der Verfahren für einen öffentlichen Diskurs 	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerb "Bahnhofsumfeld und zentrale Innenstadtbereiche" erfolgt • Wettbewerbsunterstützung für die Ideenfindung zur Bebauung des Standortes Bleekergang 4-6 mit einem Inklusionshotel 	
32	H 3–8	Informationsangebote und Serviceleistungen für Neubürger ausbauen	1.4 / 2.1	<ul style="list-style-type: none"> • Virtuelles Rathaus mit Informationen • Neubürger-Flyer + Stadtplan (z.B. Anmeldung Bürgerbüro, Kfz, Kita etc. als mehrsprachiges Angebot) • Umzugsservice Angebote vor Ort speziell für Pendler (Kooperationen von Arbeitgebern mit Betrieben vor Ort) • Neubürger Scheckheft (Stadtführung, Café-Gutschein, Stadtplan etc.) • "Beauftragter" für Neubürgerangelegenheiten • Organisation von Willkommenstreffen für Neubürger/Fest der Neubürger • Aufbau einer Partnerarbeitsbörse und Vermittlungsstelle • Berücksichtigung der Diversitätsaspekte (z.B. Sprachwerkstatt für Kinder mit Migrationshintergrund bei Sprachschwierigkeiten, Unternehmenspaten bei der Berufssuche – Bildungscoach) 	<ul style="list-style-type: none"> • neue Bürgerbroschüre mit Infos für Neubürger wurde erstellt • Neubürgerempfang in Planung 	

Tab. 8 4. Projektdatenblatt

Im Handlungsfeld Wohnen und Soziales wurden in Abstimmung zum Wohnungsmarktkonzept die wesentlichen Handlungsempfehlungen eingearbeitet. Dieses umfasst neben der Wohnthematik auch die Handlungserfordernisse in Bezug auf die Sicherung des Wohnstandortes unter Berücksichtigung der sozialen Aspekte. Es gilt den Wohnstandort Eutin zukunftsfristig auszurichten, so dass Bewohner gehalten und Neubewohner gewonnen werden können. Viele der Maßnahmen sind Ergebnis der Diskussionen aus dem Arbeitskreis Wohnen, an dem die wohnungsmarktrelevanten Akteure Eutins mitgewirkt haben.

Entwicklungsziele im Handlungsfeld Wohnen und Soziales:

7. Die Innentwicklung wird vor der Außenentwicklung gefördert!
8. Die energetische Quartiersentwicklung und der Generationswechsel werden begleitet!
9. Die Stadtmitte wird vielfältige Wohnangebote bieten!
10. Neubürger werden willkommen geheißen!

lfd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
33	H 4-1	Förderung Arbeitskreis KULTUR	2.2	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung eines regelmäßigen Austausches der Kulturakteure (jährlich) • Budget für Referenten als Input für Kulturakteure vor Ort • Verständigung auf gemeinsame Leitlinien (mit externer Moderation) • Abstimmung gemeinsamer und koordinierter Kulturprojekte zur LGS 2016 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme ist abgeschlossen 	
34	H 4-2	Erstellung von Veranstaltungsübersichten	Eutin Kur & Touristik GmbH / 1.4	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitliche, zeitgemäß gestaltete Informationstafeln im öffentlichen Raum (z.B. Bahnhof, Am Stadtgraben, Markt, Stadteingänge) • Stärkung der Veranstaltungs-Meldestelle bei der Eutin GmbH (LTO HS) • Veranstaltungskalender auf Stadthomepage als zentrale Informationsquelle etablieren • Prüfung weiterer Medien (z.B. Veranstaltungs-App, Newsletter) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtplan- und Regionalkarten an neuralgischen Punkten bestehen und werden nach LGS partiell ausgebaut, Terminkoordinierungsfunktion wird permanent ausgeübt (Versendung mtl. Kalender, Führen Online-Kalender, rechtzeitige Abfrage j. Termine), Terminkalender ist auf Homepage etabliert, Facebook-Portal für Veranstaltungen >2.400 Follower, Newsletter besteht, App wurde verworfen 	
35	H 4-3	Vermittlung, Unterstützung und Förderung von Kultur- und Veranstaltungsorten	2.2 / 3.1	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Raumdatenbank mit Detailinformationen • Übersichtsflyer mit wesentlichen Hinweisen/Daten • Bereitstellung von Veranstaltungsräumen für Vereine und kleine Kulturaufführungen • Besondere Kulturorte etablieren (z.B. Wasserturm, Torhäuser, Operscheune) 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme ist abgeschlossen 	
36	H 4-4	Weiterentwicklung des Kulturstandortes	2.2	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der Bibliotheken für weitere Zielgruppen öffnen z.B. Neue Medien zur Aktivierung der Schülerpotenziale • Ausstellungen und Lesungen mit aktuellem Fokus konzipieren z.B. Wasserwerke – Musik, Video, Malerei, Märchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Zusammenarbeit von Kulturinstitutionen und Stadt • Kontaktaufnahme mit Eventbüro zur Entwicklung Veranstaltungskonzepte 	
37	H 4-5	Entwicklung eines nicht kommerziellen Kulturkinos	1.4 / 2.2	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Aktivitäten des Kulturbundes zur Betreuung der Kulturkinos, ggf. Initiierung einer Bürgerinitiative oder Bürgergemeinschaft • Programmentwicklung (Kombinationen von Veranstaltungsformaten) mit unterschiedlichen Kulturträgern 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme ist abgeschlossen, kommunales Kino existiert 	
38	H 4-6	Entwicklung einer "Freizeitachse" Stadtbucht – Seepark – Seescharwald mit Konzentration von Angeboten	3.1 / 3.2 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Vgl. Räumlicher Schwerpunktbereich: Stadtbucht und Seepark + Seescharwald 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Planung und Umsetzung im Rahmen der LGS 2016 • Maßnahme ist abgeschlossen 	

lfd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
39	H 4–7	Entwicklung und Förderung von Freizeitangeboten für junge Familien	2.2 / 2.3	<ul style="list-style-type: none"> • Konzipierung eines Kinderstadtplans • Spielangebote (vgl. Handlungsfeld Innenstadt Ziel 1: Die Innenstadt wird lebendiger und vielfältiger) • Förderung von Indoorspielmöglichkeiten • Einrichtung und Förderung eines Kindercafés (vgl. Handlungsfeld Innenstadt) • Weiterentwicklung Kräutergarten für Kinder – Hinweis Bürgerwerkstatt (z.B. zu Zauberfeengarten, Nutzung für Kindergeburtstage, Tiere erleben) 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Vorbereitung, Projekt der Sparkassenstiftung "Plietsch Grün"; geplante Weiternutzung des Küchengartens auf dem Schlossareal für Bildungsprojekte 	
40	H 4–8	Naturerlebnis und naturnahe Freizeit fördern	2.3	<ul style="list-style-type: none"> • Naturbildungsangebote z.B. Naturerlebnisinseln, Aufbau ERNA Bildungszentrum • Stärkung vorhandener Sportangebote im Seepark und durch neue ergänzen (z.B. Baumwipfelpfad, Kletterangebote) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Projektes Kirchhof/Kirchgarten in Eutin (Förderung über Aktiv Region), Maßnahme wurde 2016 abgeschlossen, Nutzungsübergang der Spielstätten der LGS im Seepark und im Süduferpark, 18. Flächennutzungsplanänderung als Voraussetzung zur Entwicklung des ERNA-Geländes am Tierheim als Bildungseinrichtungen mit den Schwerpunkten Umweltpädagogik und Tierschutz. B 130 Ausweisung eines Standortes für die Errichtung einer Sporthalle auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs; Nutzung der Wiese zwischen Standort Jugendherberge und Forsthof sowie der dortigen, im Rahmen der LGS errichteten Baulichkeiten von Wasser, Otter, Mensch 	
41	H 4–9	Sauna- und Wellnessangebote am See	Eutin Kur & Touristik GmbH / 2.3	<ul style="list-style-type: none"> • Standortprüfung Hallenbad (als Ergänzung zum Schwimmbad) oder Oldenburger Landstraße (Machbarkeitsstudie) • Mögliche Kooperationen mit bestehenden Strukturen/Einrichtungen (z.B. A.K.tiv, Wilhelmshöhe) • Besondere Angebote für Senioren (in Kooperation mit Wohnanlagen) 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Vorbereitung 	
42	H 4–10	Interkommunale Vernetzung der Freizeitangebote	Eutin Kur & Touristik GmbH	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Bewerbung der regionalen Angebote • Förderung und Verbesserung der Kommunikation zwischen den Anbietern 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Vorbereitung, Wochenmarkt (2-mal wöchentlich) 	
43	H 4–11	Attraktivierung der Wander- und Fußwege entlang der Ufer	3.2 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Inszenierung von Aussichtspunkten (z.B. Stege ins Wasser) • Aufwertung und Instandsetzung der Uferwege (barrierearme Wege) • Wechselnde Kunstinstallationen • ungewöhnliche Ruheangebote (z.B. Wasserliegen, Hängebetten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung im Rahmen der LGS ist erfolgt (Stadtbucht, Seepark, Süduferpark) 	
44	H 4–12	Steigerung der Attraktivität des Radtourismus	3.2	<ul style="list-style-type: none"> • GPS-Lokdatenbank (z.B. über Tourismushomepage abrufbar) • Radstation am Bahnhof mit Fahrradservice mit Gepäckaufbewahrungsstationen/Luftpumpenstationen (vgl. Räumlicher Schwerpunktbereich Bahnhof + Zugang Innenstadt) • Pedelec-Ladestation am Bahnhof und an zentralen Orten • Weiterentwicklung und Pflege der Beschilderung 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Vorbereitung 	
45	H 4–13	Erweiterung des Angebots Seeschiffahrt	3.2	<ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung der Anlegestellen • Konzipierung besonderer Programme z.B. Lichterfahrt, Partyfahrt 	<ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung der Anlegestelle in der Stadtbucht ist erfolgt; Konzipierung besonderer Programme liegt bei der Eutiner Seerundfahrt 	

lfd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
46	H 4–14	Temporäre Angebote und Veranstaltungen für Jugendliche fördern und gemeinsam gestalten (Idee aus dem Jugendworkshop)	2.3	<ul style="list-style-type: none"> Jugendcafé (von Jugendlichen für Jugendliche) mit Flair eines Beach Clubs z.B. in Ladenleerständen Peterstraße/Königstraße oder im Haus des Gastes – Prüfung der Eignung und Entwicklung gemeinsam mit den Jugendlichen Events fördern (z.B. Bandcontests, Open Air Kino) – Veranstaltungskomitee besetzt mit Jugendlichen informelle Treffpunkte für Jugendliche anbieten (z.B. große Wiese mit Liegebereichen, Grillplätze) Orte für Trendsportangebote einrichten 	<ul style="list-style-type: none"> Standortsuche für Jugendcafé bislang ohne Erfolg, Schaffung von Trendsportangeboten und informellen Treffpunkten im Seepark, Errichtung eines Spiel- und Sportbandes 	
47	H 4–15	Modernisierung der Sportvereine	2.3	<ul style="list-style-type: none"> Flexibilisierung/Erweiterung des Angebots durch Kooperation zwischen den Vereinen (z.B. "10-er Karte" Vereins-sport, Ferienschnupperprogramme) Aufnahme von Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen Förderung des Dialoges zwischen Vereinen und Jugendlichen (z.B. durch Informationstage zu Angebot/Nachfrage in den Schulen) 	<ul style="list-style-type: none"> in Planung: Verbesserung und Ausweitung der Angebote durch Bau einer Dreifeldsporthalle am Güterbahnhof 	Beteiligung der Sportvereine am Pilotprojekt "Eutin-Gesund durch Bewegung" des LSV mit der Zielsetzung das Sportangebot und die Kooperation der Vereine zu verbessern. Erste Veranstaltungen mit Schulen und Kitas haben in 2015 stattgefunden, Stand: 2016: Aufgrund zu geringer Beteiligung wurde das Projekt eingestellt.
48	H 4–16	Beteiligung der Jugendlichen an Stadtentwicklung	2.2 / 2.3	<ul style="list-style-type: none"> Verstetigung der Beteiligungsstrukturen z.B. alle 2 Jahre Jugendwerkstatt zur Stadtentwicklung und Themenfokus Evaluierung einzelner Projekte durch Jugendliche 	<ul style="list-style-type: none"> Gründung eines Kinder- und Jugendparlaments in Planung; Wahl für 2018 vorgesehen 	
49	H 4–17	Förderung der Kooperation von Schulen mit Bildungs-, Sozial- und Kultureinrichtungen	2.2 / 2.3	<ul style="list-style-type: none"> Projektwochen an aktuellem Kulturprogramm/aktuellen stadtpolitischen Themen orientieren Bildung eines Netzwerkes zu Vermittlung von Berufs- und Sozialpraktika VHS-Angebote stärker in Schulen tragen 	<ul style="list-style-type: none"> in der Bearbeitung 	
50	H 4–18	Übernachtungsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen attraktivieren und anbieten	Eutin Kur & Touristik GmbH	<ul style="list-style-type: none"> Koordinierung der kleineren Pensionen/kleinen Hotels und Beratung vorhandener Anbieter zur Qualitätssteigerung und Ausbaumöglichkeiten (Bett+Bike) Standortprüfung und Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes (auch Teilbereich für Zelte am Seeufer in Stadtnähe ggf. Landesgartenschauinfrastruktur nachnutzen) Realisierung Jugendherberge gegenüber Festspielareal Durchführung einer Markt- und Standortuntersuchung und Etablierung eines neuen Hotelstandorts 	<ul style="list-style-type: none"> WoMo-Stellplatz Süduferpark ist soweit fertiggestellt, Infrastruktur in der Vorbereitung Unterstützung Naturcampingplatz Jugendherberge findet Unterstützung, derzeit Gespräche auf Ebene Bürgermeister und Bauamtsleiter Hotel-Standortuntersuchung besteht, Unterstützung Standort Stadtbucht möglich 	

Ifd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
51	H 4–19	Konzipierung und Überarbeitung der Kurzurlaubprogramme	Eutin Kur & Touristik GmbH	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenorientierte Programme (z.B. Schietwetterprogramm für Familien) • Förderung und Stärkung von Kooperationen im Bereich Übernachtung und Veranstaltungen • Anpassung der Tourismusstrategie und witterungsunabhängige Angebote zur Verlängerung der Saison 	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Kampagnen mit Region, Gespräche mit Anbietern (Übernachtung, Veranstaltung), Unterstützung saisonverlängernder Maßnahmen (nicht von November bis Ostern, da zu wenig Angebot und Ostern bis Oktober noch viel Spielraum) 	
52	H 4–20	Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes für öffentliche Immobilien	3.1	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung Energiedatenmanagement • Durchführung von Baumaßnahmen (insb. Dämmung) • Unterstützung des Modellvorhabens "Historisches Schlossquartier" als Nationale Klimaschutzinitiative Modellvorhaben im "Gebäudebestand (Energieeffizienz, Denkmalschutz)" • (Energetische) Sanierung Rathaus und Bauamt zu einem bürgerfreundlichen, barrierefreien Verwaltungsgebäude • Öffentliche Gebäude bei Sanierung als Vorzeigeobjekt nutzen (Musterbaustelle) 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Bearbeitung 	
53	H 4–21	Festlegung von Klimaschutzzielen für Eutin	3.1	<ul style="list-style-type: none"> • Minderung der CO2 Emissionen um min. 20 % bis zum Jahr 2020 unter dem Wert von 1990 • Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien am Verbrauch auf mindestens 20 % • Erhöhung der Energieeffizienz um mind. 20 % 	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlicher Prozess 	
54	H 4–22	Entwicklung und Umsetzung eines gesamtstädtischen Klimaschutzkonzeptes	3.1	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Richtlinien für Stadtplanung, Architektur • Durchsetzung über Bauberatung, städtebauliche Verträge und Bebauungspläne • Austausch der Straßenbeleuchtung • Förderung des sanften Tourismus • Reduktion des Verkehrsaufkommens und Förderung des Umweltverbundes 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Bearbeitung 	
55	H 4–23	Konzipierung einer Klimaanpassungsstrategie	3.1	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der lokalen Betroffenheit durch Gutachten • Anpassung des Pflanz- und Pflegekonzeptes (Anpflanzen von widerstandsfähigen, pflegeextensiven Bäumen) • Schattenkonzept für heiße Tage • Überwachung der Gewässerqualität der Seen und Vorsorgekonzept für Belastungen bei Hitzeperioden (Verbreitung von Algen und Mikroorganismen) • Vorsorge für Starkregenereignisse 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Bearbeitung (u.a. Gründung einer Arbeitsgruppe mit Stadt und Stadtwerken) 	
56	H 4–24	Energetische Quartiersentwicklung	3.1	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsangebote für Eigentümer • "verständliche" Finanzierungsmöglichkeiten und Kredite • Unterstützung eines Musterquartiers (z.B. Charlottenviertel, vgl. auch Räumliche Handlungsfelder) • Vorschlag Bürgerwerkstatt: Hinweis auf Energiesparmesse der Volksbank Eutin (Vorschlag: 2x jährlich) 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Vorbereitung 	
57	H 4–25	Entwicklung und Realisierung eines ressourcenschonenden Pflegekonzeptes	3.2	<ul style="list-style-type: none"> • Definition von intensiv und extensiv gepflegten Parkbereichen • Pflegepatenschaften mit Unternehmen und Schulen schließen 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegekonzept für die LGS-Flächen liegt vor; Gröön Lüüd im Einsatz 	
58	H 4–26	Wasserqualität verbessern durch Kontrollen und Reinigungsaktionen	3.2	<ul style="list-style-type: none"> • (vgl. Handlungsfeld Innenstadt, Ziel 2: Das Wasser wird überall in der Innenstadt wahrnehmbar sein) • Fortführung und Unterstützung der Aktionen Frühjahrsputz • Durchführung von Wasserqualitätsmessungen 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Bearbeitung 	

Tab. 9 5. Projektdatenblatt

Im Handlungsfeld Identität, Stadtgeschichte und Baukultur wird der Fokus auf das Erscheinungsbild der Stadt und die damit verbundenen Aspekte des Stadtprofils, den historischen Bezügen und der Baukultur gelegt sowie die Bedeutung des Themas Identität für die Stadt Eutin beleuchtet. Aufbauend auf den von der Stadthistorie ausgehenden Potenzialen geht es darum, den Standort stärker zu profilieren und ein Bewusstsein für die Entwicklungsfähigkeit Eutins zu erzeugen.

Entwicklungsziele im Handlungsfeld Identität, Stadtgeschichte und Baukultur:

17. Das Profil der Stadt wird eindeutig und zeitgemäß!

18. Die Stadthistorie bleibt ablesbar und wird in die Gegenwart transformiert!

19. Für leerstehende Immobilien werden Entwicklungsperspektiven aufgezeigt!

20. Jeder Eutiner wird seine/ihre eigene Identität mit der Stadt finden!

lfd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
59	H 5-1	Eutin als für sich selbststehende Produktmarke entwickeln	1.4	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung bisheriger Slogans für die Stadt und Konzentration der Aktivitäten Produktpreis "Made in Eutin" ausloben Kreative Produktentwicklung (Entwicklung zielgruppenspezifischer und kreativer Produkte durch Beobachtung von Trends und Märkten) 	<ul style="list-style-type: none"> in der Bearbeitung 	
60	H 5-2	Ansprechender Auftritt vor Ort	1.4	<ul style="list-style-type: none"> Einheitliche Wegebeschilderung, Wegeleitsystem zur Verbesserung der Orientierung Überarbeitung Touristenflyer und Informationsblätter (Corporate Design) Stadtführer App 	<ul style="list-style-type: none"> in der Bearbeitung Hörspaziergang "Eutiner Erinnerungen" in Kooperation mit Heimatverband etabliert 	
61	H 5-3	Zeitgemäßer Internetauftritt der Stadt	1 / 2	<ul style="list-style-type: none"> Neues Stadtlogo Verbesserung von Gestaltung und Menüführung Bürgerportal/Servicebereich für Behördengänge Veranstaltungskalender für die Stadt (bestehenden Kalender Tourismus Homepage integrieren oder kaum merkbar verlinken) 	<ul style="list-style-type: none"> in der Bearbeitung neue Homepage in Planung 	
62	H 5-4	Wettbewerbe "Typisch Eutin"	1.4	<ul style="list-style-type: none"> Fotowettbewerb für Bürgerinnen und Bürger Schaufensterwettbewerb der Einzelhändler Kreativ-Wettbewerbe an Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahme ist abgeschlossen 	
63	H 5-5	Stärkung des historischen Stadtbildes und der identitätsstiftenden Elemente	3.3	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung und Umsetzung einer Erhaltungssatzung und einer Gestaltungssatzung (vgl. Handlungsfeld Innenstadt, Ziel 1: Die Innenstadt wird lebendiger und vielfältiger) Erarbeitung von Stadtpaziergängen zu Themen z.B. Carl M. von Weber oder Dummhans Wiederbelebung des Ortes Weber Café durch private Nutzung mit öffentlichem Charakter (z.B. Café, Galerie) 	<ul style="list-style-type: none"> in der Bearbeitung Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens für die Kernstadt Eutin 2016/2017 Überarbeitung der Werbe- und Gestaltungssatzung anhand des Gestaltungsleitfadens (in Planung) Überprüfung und Nachforderung bei der Genehmigungspraxis der Werbe- und Gestaltungssatzung anhand der vorliegenden Bestandsaufnahme 	
64	H 5-6	Energetische Stadterneuerung unter Wahrung des baukulturellen Erbes	3.1 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> (vgl. Handlungsfeld Kultur, Freizeit, Tourismus und Umwelt, Ziel 16: Den Herausforderungen des Klimawandels wird begegnet) Beratung zu Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen fördern Schulungs- und Fortbildungsangebote für örtliche Planer und Handwerker Vermittlung von Best Practice Beispielen (z.B. über Informationsblatt der Sparkassen, Sonderteil Zeitung) Zukunftsorientierte Sanierung von historischen Gebäuden im Rahmen der Städtebauförderung 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierliche Beratung der Eigentümer im Sanierungsgebiet Energetische Quartiersentwicklung Hochkamp durch Energieberater bei den SWE 	

lfd. Nr.	Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeit Fachdienste	Inhalt und Ziel	Verfahrensstand der Maßnahme	Hinweise
65	H 5-7	Entwicklung einer lokalen Baukultur im Neubaubereich	3.1 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Architektonische und städtebauliche Wettbewerbe bei wichtigen Grundstücken/Projekten fördern • Gestaltungsbeirat initiieren • lokaler Gestaltungsleitfaden für verschiedene Bautypen erarbeiten • regionale Exkursionen anbieten 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens für die Kernstadt in Planung 	
66	H 5-8	Vermittlungsstrategie für leerstehende Ladenlokale konzipieren und umsetzen	1.4	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung des Leerstands z.B. Folien mit einheitlichem Design und Beleuchtungskonzept • Zwischennutzungen unterstützen, insbesondere während der Landesgartenschau (z.B. durch Werksausstellung Berufsschule oder temporäres Jugendcafé) • Tag des Leerstands als Event-Zwischennutzung • Förderung von Existenzgründungen • Unterstützung und Beratung bei Umbaumaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Bearbeitung • Gespräche und Anfragen bei Eigentümern leerstehender Immobilien im Bereich der Innenstadt • Beleuchtungskonzept zur Lichterstadt im Leerstand in Vorbereitung 	
67	H 5-9	Stärkung des bürgerlichen Ehrenamts	Alle FB / FD	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung und Förderung eines städtischen Ansprechpartners • Serie in Lokalzeitung • Ehrenamt Börse – Tag des Ehrenamtes • Patenschaften für Grünanlagen und Spielplätze • Ausbildung von ehrenamtlichen Stadtpaziergängern/Stadtführern, die thematisch bezogene, alternative Routen anbieten 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Bearbeitung 	
68	H 5-10	Unterstützung und Förderung von Aktionen im öffentlichen Raum	1.4 / 2.2	<ul style="list-style-type: none"> • Schlittschuhbahn, Internationales Bluesfestival, Stadtfest mit Großflohmkt usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ideenfindungsphase: Intensiver Kontakt zur WVE und sonstigen Beteiligten • Ausstellungen im Rathaus; LGS; - Baustellenspaziergänge und Führungen im Rahmen der Stadtsanierung 	
69	H 5-11	Mobilisierung von lokalem Kapital	3.1 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Moderationsprozesse zur Gründung von Bürgergenossenschaft, Bürgerstiftung, Bürgerfonds 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Vorbereitung 	
70	H 5-12	Förderung und Pflege einer Beteiligungskultur	3.1 / 3.2 / 3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerforum zu LGS Themen • Bürgerforum zu Stadtentwicklungsthemen • Jugendbeteiligung (Ziehe Ziel 14: Durch neue Angebote wird die Stadt attraktiver für Jugendliche) • Bürgerforum bei Stadtfest – Einbringung privater Ideen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerversammlungen/-beteiligungen zu aktuellen Stadtentwicklungsthemen • kontinuierlicher Umsetzungsprozess im Rahmen der aktuellen Stadtentwicklungsthemen 	Fortlaufende Berichterstattung in den Gremien, Informationen auf der Internetplattform der Stadt Eutin sowie durch aktuelles Druckwerk (u.a. Newsletter Stadtentwicklung)